



stadtwerke
hilden
ein plus fürs leben

2015

Geschäftsbericht 2015

Gerüstet für die Zukunft. Ökostrom E-Mobilität Ausbildung



2015

Ökostrom

Zukunft Energieeffizienz

„Gerüstet für die Zukunft.“

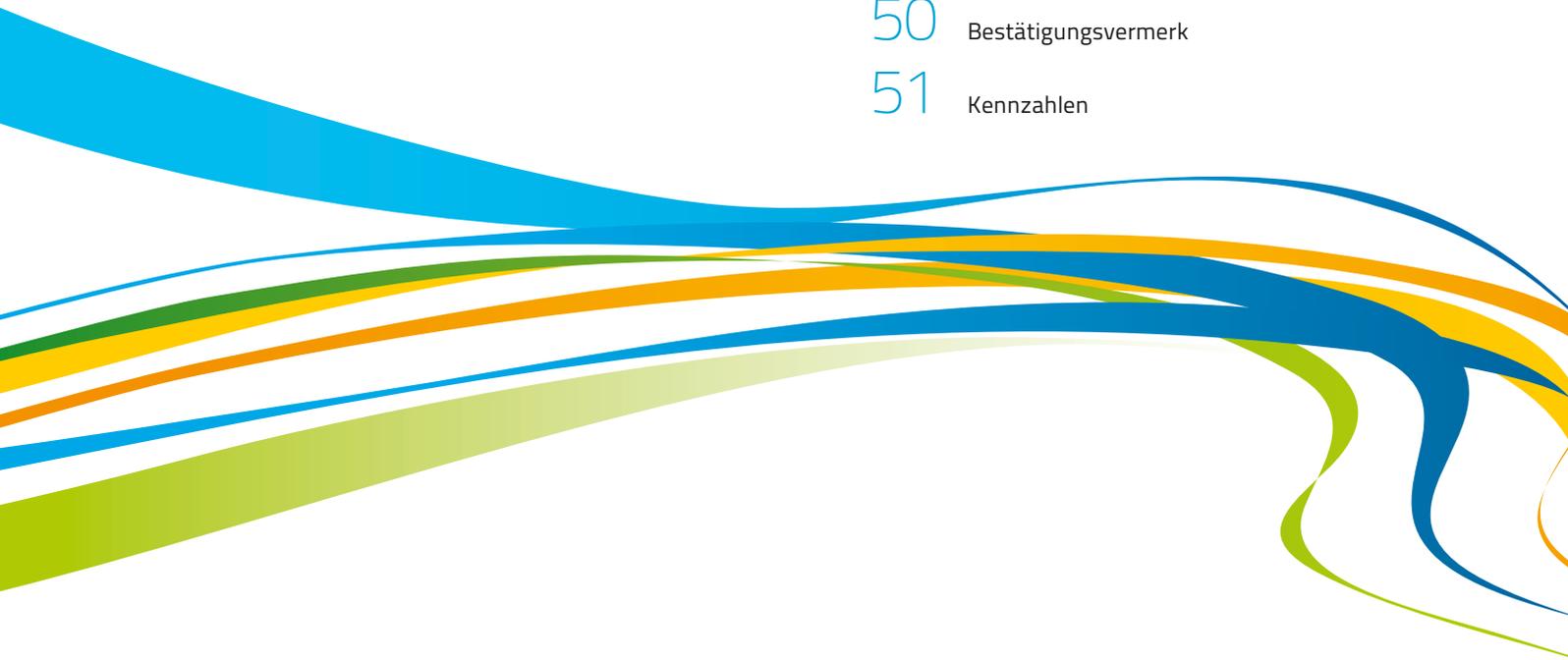
Die Zukunft verlangt viel Engagement von uns, wenn wir sie nachhaltig und sicher gestalten wollen. Nur was wir der Jugend schon heute mit auf den Weg geben, wird sich morgen für sie auszahlen.

Wir von den Stadtwerken Hilden agieren vorausschauend und investieren genauso in saubere Technologie wie in die Förderung kommender Generationen. Kurzum: Wir übernehmen Verantwortung.



Inhalt

14	Bericht des Aufsichtsrates
16	Konzernstruktur
17	Organe der Gesellschaft
19	Vorwort der Geschäftsführung
20	Chronik 2015
22	Bericht der Geschäftsführung
22	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
26	Geschäftsverlauf
35	Ausblick
36	Jahresabschluss
41	Anhang
41	Allgemeines
41	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
43	Angaben zu Posten der Bilanz
46	Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung
48	Sonstige Angaben
50	Bestätigungsvermerk
51	Kennzahlen



„Endlich: mein Führerschein!
In Zukunft bin ich elektromobil.“

E-Mobilität CO₂-Reduktion Zukunft Umwelt
schritt Nachhaltigkeit E-Mobilität E-Mobilität E-Mobilität Fortschritt
tät E-Mobilität E-Mobilität E-Mobilität
ktion Zukunft Umwelt CO₂-Reduktion Zukunft Umwelt
tion Zukunft Umwelt CO₂-Reduktion Zukunft Umwelt
Reduktion Zukunft Umwelt Fortschritt Nachhaltigkeit E-Mobilität E-Mobilität
o E-Bike E-Mobilität E-Foller CO₂-Reduktion Zukunft
Umwelt
Fortschritt

E-Auto Zukunft

ke

eben



ew

„Frauen und Technik? Aber sicher! Beim Girls' Day.“



Der von der Bundesregierung geförderte Girls' Day ist wie ein Tag der offenen Tür, bei dem Schülerinnen sich mit technischen und typisch männlichen Berufen vertraut machen können. So bieten wir dem weiblichen Nachwuchs einen abwechslungsreichen und spannenden Einblick in die berufliche Zukunft. Schließlich hoffen wir, dass etwa eine Anlagenmechanikerin oder Schwimmmeisterin irgendwann keine „Exotin“ mehr ist.

Girls' Day

Zukunft Mädchen



„Wenn ich groß bin,
werde ich Forscherin.“

Zukunft



Haus der kleinen Forscher experimentieren
Haus der kleinen Forscher Haus der kleinen Forscher experimentieren
experimentieren Nachhaltigkeit Forschergeist Entwicklung fördern aus
Haus der kleinen Forscher Haus der kleinen Forscher
Haus der kleinen Forscher Haus der kleinen Forscher
Haus der kleinen Forscher experimentieren Nachhalt
Haus der kleinen Forscher Haus der kleinen Forscher
Haus der kleinen Forscher Haus der kleinen Forscher
experimentieren Nachhaltigkeit
Forschergeist experimentieren
Nachhaltigkeit Forschergeist
Entwicklung fördern ausprobieren
Haus der kleinen Forscher
Haus der kleinen Forscher experimentieren
Haus der kleinen Forscher Haus der kleinen Forscher
experimentieren Nachhaltigkeit
Forschergeist experimentieren
Nachhaltigkeit Forschergeist
Entwicklung fördern ausprobieren
Haus der kleinen Forscher
Haus der kleinen Forscher experimentieren Nachhalt
Haus der kleinen Forscher Haus der kleinen Forscher experimentieren
Haus der kleinen Forscher Nachhaltigkeit
Haus der kleinen Forscher

Gerne engagieren wir uns als Sponsor für die gezielte Förderung von Kids und Jugendlichen. Im Rahmen der Initiative „Das Haus der kleinen Forscher“ möchten wir den Kleinen die großen Möglichkeiten aufzeigen, die die Zukunft mit sich bringt. Die gezielte Förderung persönlicher Talente in den Bereichen Naturwissenschaft, Technik und Mathematik steht im Mittelpunkt.

nt
probiere
her exper
mentieren
imstier
Nachhaltigkeit
Forschergeist
Haus der kleinen Forscher
Ent
her experimentieren
sprobiere
Haus der kleinen Forscher
Nachhaltigkeit
Forschergeist



ckung för
ntieren
forscherge
he exper

„Mein Haus kann später mal alles alleine.“

Für viele Menschen beginnt die Zukunft im eigenen Zuhause – mit intelligenten Smart-Home-Lösungen, die das Leben und Wohnen komfortabler und sicherer machen. Mit hildenHome setzen wir auf Haustechnik von morgen. So sind etwa Licht, Heizung und Alarmsysteme ganz bequem über eine Web-App von überall steuerbar.





„In Zukunft mach ich das,
was zu mir passt.“



Das Ausbildungsprogramm der Stadtwerke Hilden eröffnet jungen Menschen echte und nachhaltige Zukunftsperspektiven in unterschiedlichen Berufen. Bereits während der Ausbildung fördern wir ein hohes Maß an Eigenverantwortung und haben stets auch die persönliche Entwicklung unseres „Nachwuchses“ im Blick. Unsere Maxime dabei: Nur in der Praxis lernt man fürs Leben.



Bericht des Aufsichtsrates

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Geschäftsführung der Stadtwerke Hilden GmbH den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und in umfassender Weise über die Lage und Entwicklung des Unternehmens unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung entsprechend seinen Rechten und Pflichten, die in der Geschäftsordnung des Gremiums geregelt sind, kontinuierlich überwacht und beraten.

In den Sitzungen haben sich der Vorsitzende und die Mitglieder des Aufsichtsrates intensiv mit allen für das Unternehmen wichtigen Fragen zur Geschäftsentwicklung und den grundlegenden Fragen zur Geschäftspolitik befasst. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates wurde darüber hinaus regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle informiert.

Im Geschäftsjahr 2015 trat der Aufsichtsrat zu sechs Sitzungen zusammen. Der Hauptausschuss des Aufsichtsrates führte fünf Sitzungen durch. Schwerpunkte der Beratungen waren auf Basis des erstellten Wirtschaftsplanes und unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen:

- die aktuelle Entwicklung von Absatz und Ertrag
- die aktuelle und zukünftige Unternehmensentwicklung
- die Personalentwicklung
- die Investitionstätigkeit

Ein weiteres wichtiges Thema für den Aufsichtsrat war die Umstrukturierung der Gesellschafteranteile.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 sowie der dazugehörige Lagebericht wurden von der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.



Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwände gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht zu erheben sind. Der Aufsichtsrat billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss.

Dem Vorschlag der Geschäftsführung für die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

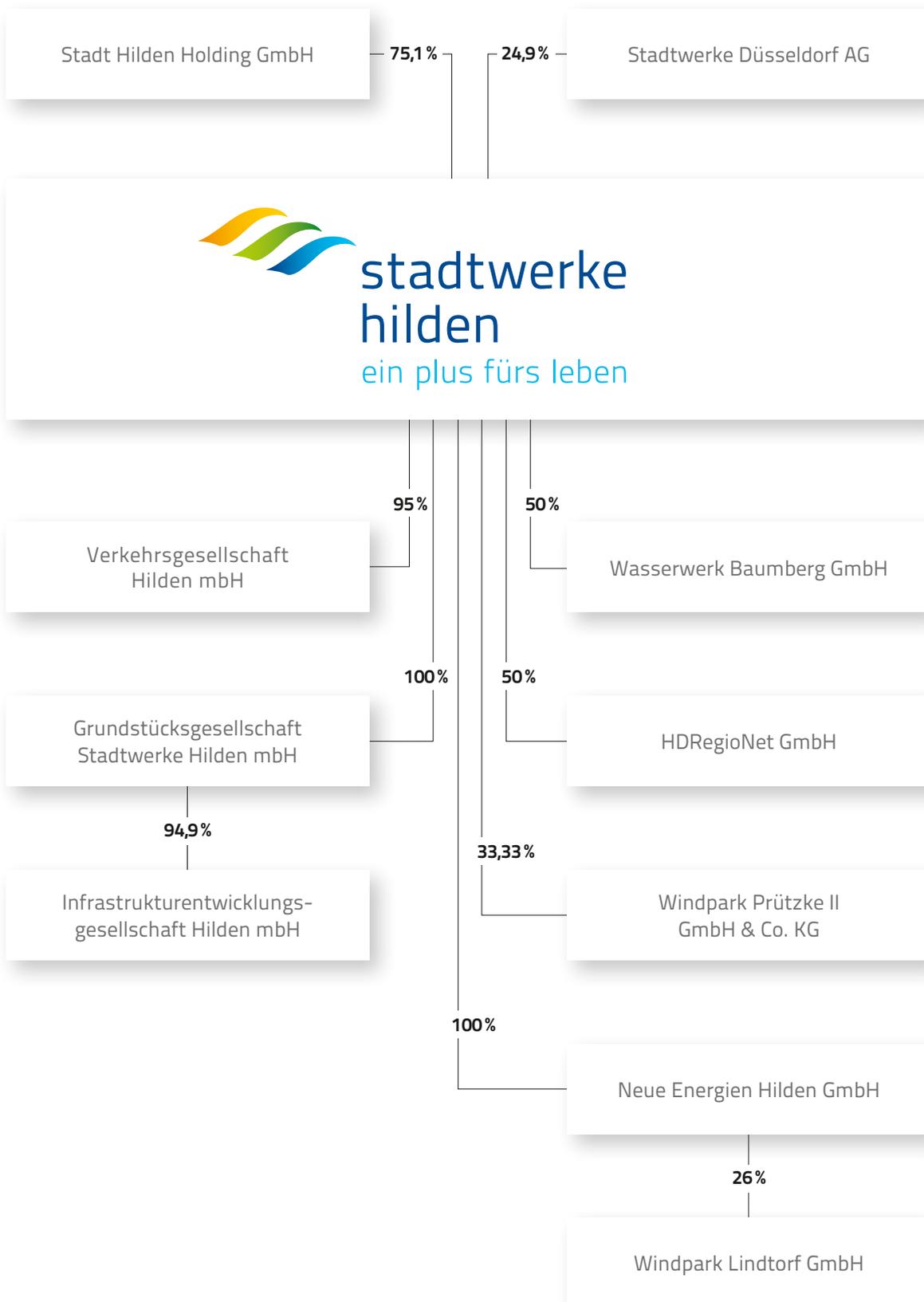
Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre im Geschäftsjahr 2015 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Hilden, im Mai 2016


Jürgen Scholz
Vorsitzender



Konzernstruktur



Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Jürgen Scholz	Rentner
---------------	---------

Stellvertretender Vorsitzender

Rainer Pennekamp	Vorstandsmitglied der Stadtwerke Düsseldorf AG, bis zum 30.09.2015
------------------	---

Manfred Abrahams	Vorstandsmitglied der Stadtwerke Düsseldorf AG, ab dem 01.10.2015
------------------	--

Birgit Alkenings	Bürgermeisterin der Stadt Hilden
------------------	----------------------------------

Hans-Günther Meier	Vorstandsmitglied der Stadtwerke Düsseldorf AG
--------------------	--

Gert Gruben	Leiter Kundenmanagement der Stadtwerke Düsseldorf AG
-------------	--

Hans-Jürgen Holthausen	Geschäftsführer der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH, bis zum 31.10.2015
------------------------	--

Carsten Caspari	Leiter Finanzen und Controlling der Stadtwerke Düsseldorf AG, bis zum 31.10.2015
-----------------	---

Torsten Brehmer	Versicherungskaufmann
-----------------	-----------------------

Anabela Barata	Angestellte, ab dem 01.11.2015
----------------	--------------------------------

Marion Buschmann	Stadt-Oberamtsrätin
------------------	---------------------

Rainer Schlottmann	Rechtsanwalt
--------------------	--------------

Norbert Schreier	Pensionär, ab dem 01.11.2015
------------------	------------------------------

Rudolf Joseph	Reprograf
---------------	-----------

Klaus-Dieter Bartel	Dipl.-Pädagoge
---------------------	----------------

Mitglieder mit beratender Stimme

Heinrich Klausgrete	Kämmerer der Stadt Hilden
---------------------	---------------------------

Ludger Reffgen	Versicherungskaufmann
----------------	-----------------------

Angelika Urban	Verwaltungsangestellte, ab dem 23.02.2015
----------------	---

Werner Horzella	Polizeihauptkommissar a. D., bis zum 23.02.2015
-----------------	---

Dr. Heimo Haupt	Oberstudienrat i. R.
-----------------	----------------------

Hiltrud Achterwinter	Arbeitnehmervertreterin, Diplom-Kauffrau, Teamleiterin Finanzen und Steuern
----------------------	--

Petra Hallwass	Arbeitnehmervertreterin, kaufm. Angestellte
----------------	---

Geschäftsführer

Dipl.-Ing. Hans-Ullrich Schneider	
-----------------------------------	--



Vorwort der Geschäftsführung

Vertrauen zählt zu den Schlüsselbegriffen in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik. Wer Ziele setzt oder Innovationen anstrebt, braucht Vertrauen. Wer gut miteinander leben oder arbeiten will, kann dies nur auf der Grundlage von Vertrauen tun. Auch wir, die Stadtwerke Hilden, brauchen Vertrauen als Erfolgsfaktor. Kundentreue und Produktwertschätzung bei Strom, Erdgas und Wärme sind Vertrauensbeweise. Das Vertrauen der Bürger in die Qualität unseres Trinkwassers ist ein wichtiger Seismograph für das Verhältnis von Unternehmen und Öffentlichkeit. Fast drei Viertel unserer Kunden halten uns nach der jüngsten Kundenbefragung für vertrauenswürdig.

Einen außerordentlich wichtigen Vertrauensbeweis erhielten wir Ende 2015 durch unseren Hauptgesellschafter, die Stadt Hilden Holding GmbH. Der Rückerwerb von 25 Prozent der Geschäftsanteile von den Stadtwerken Düsseldorf AG bringt das Vertrauen in die Zukunftsfähigkeit unseres Geschäftsmodells und in die weitere positive Geschäftsentwicklung zum Ausdruck. Mit knapp einem Viertel der Geschäftsanteile bleiben die Stadtwerke Düsseldorf ein verlässlicher Partner, mit dem wir auf vielen Handlungsfeldern vertrauensvoll zusammenarbeiten.

Investitionen in die Digitalisierung und der Start unserer neuen Produktlinie hildenHome wären ohne Zukunftsvertrauen unmöglich. Das Gleiche gilt für unser Engagement im Bereich erneuerbare Energien.

Aber Vertrauen entwickelt sich nicht nur auf technisch-wirtschaftlichen Feldern. Vertrauen ist vor allem ein Aspekt des menschlichen Miteinanders. Es betrifft den Umgang mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Führungsstil der Vorgesetzten und ganz besonders auch die Handlungen und Entscheidungen der Geschäftsführung.

Mit Vertrauen sind Ziele schneller und effektiver zu erreichen und eine Kultur des Vertrauens schafft Arbeitszufriedenheit. Doch Vertrauen braucht auch Grenzen, wenn es gilt, blinden Aktionismus zu vermeiden. Ziele und Ideen müssen immer wieder hinterfragt und überprüft werden. Vertrauen darf Kritik und Selbstkritik nicht verdrängen. Am besten, Vertrauen geht einher mit einem angemessenen Maß an Bescheidenheit.

Unser Vertrauen in Märkte und Kunden hat uns im Berichtsjahr nicht enttäuscht. Im Gegenteil, wir waren gut unterwegs. Zahlenwerk und Unternehmensergebnis brauchen sich auch wegen einmaliger Sondereffekte nicht zu verstecken. Wir hoffen, dass wir auch weiterhin unsere Ertragsstärke erhalten und Vorsorge für die Zukunft betreiben können. Mit hildenHome haben wir unserer Innovationskraft ein Gesicht gegeben, das bundesweit wahrgenommen wird. hildenHome steht für unseren entschlossenen Einstieg in die digitale Welt. In der Digitalisierung liegt ein großes Stück Zukunft für uns. Digitale Techniken werden uns helfen, Energie, Trinkwasser und Dienstleistungen besser, effektiver und wettbewerbsfähiger anzubieten. Mein Vertrauen in die digitale Zukunft ist groß; sie erfolgreich zu gestalten, ist unsere gemeinsame Aufgabe.



Dipl.-Ing. Hans-Ullrich Schneider

Montag | 13. April Energiesparwochen

Für vier Wochen stehen Themen rund um das Energiesparen, die Beratung zuhause, Heizungscontracting, Modernisierungsberatung und Förderangebote besonders im Fokus. Mit dem Gesamtkonzept aus Standpräsenzen am Alten Markt, Anzeigen und Gewinnspiel bewegen sich die Stadtwerke mitten im Geschehen.

Als Identifikationsfigur ist der Energiesparheld, ein Maskottchen in Lebensgröße, an den Aktionstagen in der Hildener Innenstadt unterwegs.



Chronik
2015 »

Januar

Februar

März

April

Mai

Juni



Montag | 8. Juni Facebook-Start

Nach intensiver Vorbereitungszeit gehen die Stadtwerke Hilden in den sozialen Medien mit einem professionellen eigenen Facebook-Auftritt an den Start. Etwa drei Mal pro Woche wird zu Energiethemen, über Aktionen in den Bädern und zum städtischen Leben gepostet. Mit diesem Schritt wollen die Stadtwerke über einen neuen Kanal in den direkten Dialog mit den Bürgern Hildens treten. Im Jahr 2015 erhielt die Seite bereits über 1.000 Likes.



Sonntag | 1. November Start ins Smart-Home- Geschäft

Mit dem neuen Produkt hildenHome steigen die Stadtwerke Hilden in den noch jungen Markt der Heimautomation ein. Drei Pakete und diverse Einzelkomponenten stehen zur Auswahl. Mit einer App lässt sich das Smart-Home-System intuitiv steuern und es kommuniziert mit dem Anwender je nach Einstellung und Bedarf.

Juli

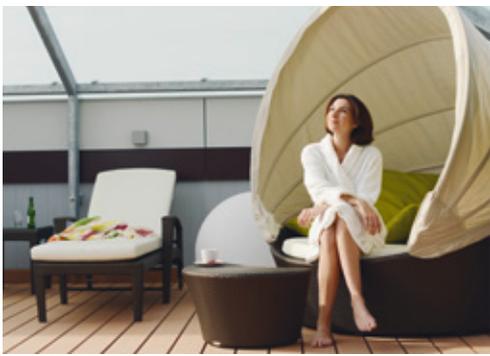
August

September

Oktober

November

Dezember



Donnerstag | 1. Oktober Saunaterasse und Erlebnisdusche

Etwa eine halbe Million Euro investieren die Stadtwerke Hilden im Sport- und Freizeitbad Hildorado, um die Attraktivität der Saunalandschaft zu erhalten und Wünsche der Saunagäste aus einer Kundenzufriedenheitsumfrage zu erfüllen. Eine neue, 150 Quadratmeter große Saunaterasse mit Lounge-Ecke, Relaxmuschel und Liegen sowie eine Erlebnisdusche mit drei Duschanlagen werden vor Beginn der Saunasaison eröffnet.



Sonntag | 1. November Anteilsrückkauf

Die Stadt Hilden Holding GmbH kauft 25 Prozent der Anteile der Stadtwerke Hilden GmbH von den Stadtwerken Düsseldorf AG zurück und besitzt somit insgesamt 75,1 Prozent der Anteile. Mit diesem Schritt wird eine Abspaltung des Netzbereiches der Stadtwerke Hilden GmbH als eigene Gesellschaft vermieden.

Bericht der Geschäftsführung

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Mit einem Zuwachs der gesamtwirtschaftlichen Leistung um 1,7 Prozent belegt Deutschland 2015 erneut die konjunkturelle Spitzenposition in Europa. Deutschland liegt damit zwar deutlich hinter den USA, deren Bruttoinlandsprodukt mit einer Zunahme von 2,6 Prozent die wichtigste Stütze für den Welthandel darstellt. Andererseits kann sich der Euro-Raum konjunkturell erholen, auch wenn er insgesamt nur einen Zuwachs von 1,4 Prozent verzeichnet. Andere Industrieländer müssen sich mit einer deutlich schwächeren wirtschaftlichen Entwicklung begnügen.

Privater Konsum trägt den Aufschwung

Die ökonomische Stärke Deutschlands beruht auf einem Bündel positiver Faktoren. Die Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen speist sich vor allem aus dem Inland. Die hohe Einwanderung ist zwar mit einer großen Zahl von sozialen und verwaltungstechnischen Aufgaben verknüpft, sorgt aber auch für eine signifikante Erhöhung der privaten und staatlichen Ausgaben. Die Beschäftigung nimmt weiter zu und sorgt für zusätzliche Nachfrageimpulse aus dem privaten Bereich. Entlastend wirken die niedrigen Öl- und Energiepreise, die für eine Steigerung der Kaufkraft und höhere Unternehmensüberschüsse sorgen. Darüber hinaus investiert der Staat deutlich mehr in Infrastrukturprojekte. Eine geringe Teuerung sowie günstige monetäre Rahmenbedingungen runden das Bild konjunkturfördernder Rahmenbedingungen ab. Zusammenfassend ergibt sich ein Wachstumsbeitrag der Inlandsnachfrage von gut 1,5 Prozent. Demgegenüber entwickelt sich die Außenwirtschaft verhaltener. Ihr Wachstumsbeitrag erreicht 2015 nur eine Höhe von etwa 0,2 Prozentpunkten.

Die Weltwirtschaft schwächelt

Die Erwartungen an die Weltwirtschaft wurden im Jahresverlauf deutlich pessimistischer. Vor allem die wirtschaftliche Entwicklung in China sowie in mehreren rohstoffexportierenden Schwellenländern, insbesondere in Russland, gibt Anlass zur Sorge. Insgesamt wächst die Weltwirtschaft 2015 um etwa 3 Prozent. Einen großen Anteil daran hat die wirtschaftliche Stärke Nordamerikas.

Für die deutsche Exportwirtschaft haben sich damit die Rahmenbedingungen verschlechtert, die reale Entwicklung im Berichtsjahr wurde jedoch durch die niedrigen Ölpreise und den schwachen Euro eher begünstigt. Vor allem profitierte die deutsche Exportwirtschaft von der Konjunkturerholung im Euro-Raum, und hier speziell in Spanien und Italien. Während sich die Exporte in den Euro-Raum um gut 6 Prozent erhöhten, sanken die Ausfuhren nach Russland um etwa 30 Prozent und die nach China im hohen einstelligen Bereich. Insgesamt hat der deutsche Außenhandel im Jahresverlauf spürbar an Dynamik verloren. Der um etwa ein Fünftel gestiegene Leistungsbilanzüberschuss ist vornehmlich den gesunkenen Ölpreisen und der damit verbundenen gesunkenen Importrechnung geschuldet.

Produzierendes Gewerbe zeigt sich uneinheitlich

Die deutsche Industrie verzeichnete im Berichtsjahr sowohl aus dem In- wie aus dem Ausland zu wenige Impulse, um eine breite und solide Aufwärtsentwicklung einschlagen zu können. Vor allem in der zweiten Jahreshälfte kam es bei den Vorleistungsgütern, aber auch bei den Investitions- und Konsumgütern zu leichten Rückgängen in der Produktion. Die Umsätze der Industrie liegen 2015 knapp 2 Prozent unter dem Vorjahreswert. Einen erheblichen Einfluss auf die stagnierende bis leicht rückläufige Entwicklung hat die sinkende Nachfrage nach Kraftfahrzeugen.

Arbeitsmarkt weiter im Aufwind

Die Zahl der Beschäftigten stieg im Berichtsjahr um rund 285.000 Personen auf einen neuen Höchststand von 43,3 Millionen Menschen. Damit setzte sich auch 2015 die ungebrochene Aufwärtsentwicklung bei der Beschäftigung fort. Seit 2005 hat sich die Zahl der Arbeitsplätze in Deutschland um etwa 10 Prozent beziehungsweise rund 4 Millionen erhöht.

Der Abbau der Arbeitslosigkeit verläuft allerdings nicht direkt parallel zum Beschäftigungsaufbau. Die Gründe dafür liegen zum einen in der Zuwanderung und zum anderen im Abbau der sogenannten „stillen Reserve“ beschäftigungssuchender Menschen, die nicht arbeitslos gemeldet sind. Der hohe Beschäftigungsstand ist jedoch eine der zentralen Grundlagen für den hohen inländischen privaten Konsum.

Positive Entwicklung der Einkommen hält an

Die Bruttolöhne stiegen 2015 um rund 3 Prozent an. Infolge der steuerlichen Progression wuchsen die verfügbaren Nettoeinkommen um 2,6 Prozent. Bei relativ geringer Sparquote kam es zu einem Anstieg der privaten Konsumausgaben von knapp 2 Prozent. Bei einer Teuerungsrate von etwa 0,3 Prozent und spürbaren Entlastungen der privaten Haushalte bei den Anwendungen für Energie fließen die Ausgaben vor allem in hochwertige Konsumgüter oder in die Gebäudesanierung.

Europa und die USA setzen auf expansive Geldpolitik

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat die Leitzinsen im Berichtsjahr unverändert auf niedrigem Niveau belassen und ihre expansive Geldmarktpolitik fortgesetzt. Der Hauptrefinanzierungssatz liegt seit Herbst 2014 bei 0,05 Prozent, die Einlagenfazilität mit –0,2 Prozent im negativen Bereich. Durch den Ankauf von Vermögenswerten versorgt die EZB den Markt offensiv mit zusätzlicher Liquidität.

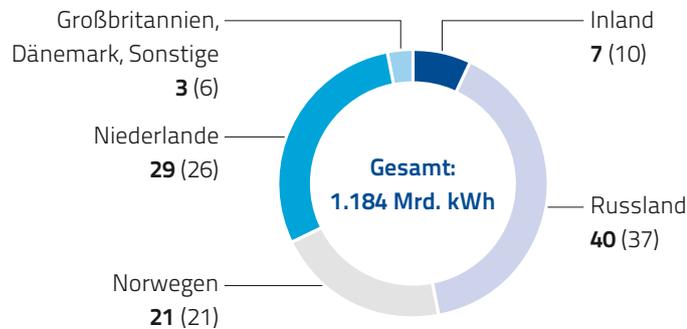
Energieverbrauch kehrt auf Normalniveau zurück

Die Entwicklung des Energieverbrauchs in Deutschland war geprägt durch eine Rückkehr des Verbrauchsniveaus auf das langjährige Durchschnittsniveau, nachdem der Energiebedarf im Vorjahr im Zuge der außergewöhnlich milden Witterung überdurchschnittlich gesunken war. 2015 verzeichnete der gesamte Energieverbrauch gegenüber 2014 eine Zunahme um 1,1 Prozent auf 13.306 Petajoule (PJ) beziehungsweise 454 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE).

Mit Ausnahme des Julis und des Augusts lagen die durchschnittlichen Monatstemperaturen deutlich unter den Werten des Vorjahres. Von dieser Entwicklung konnten vor allem die Wärmeenergien Erdgas und Heizöl profitieren. Der inländische Erdgasverbrauch stieg um 5 Prozent auf 95,9 Mio. t SKE (866 Mrd. kWh). Getragen wurde dieser Zuwachs vor allem vom Anstieg des Erdgasverbrauchs in den privaten Haushalten durch einen Zuwachs um knapp 7 Prozent. Der Konjunkturverlauf sorgte auch beim industriellen und gewerblichen Bedarf für einen leichten Zuwachs um 2 Prozent. Der Einsatz von Erdgas in den Kraftwerken der Stromversorger zur Strom- und Wärmegewinnung sank dagegen um gut ein Prozent unter das Vorjahresniveau. Infolge eines kräftig gewachsenen Exports von Erdgasmengen lag das gesamte Erdgasaufkommen in Deutschland im Berichtsjahr um mehr als 10 Prozent höher als im Vorjahr. Einfluss auf den gestiegenen Erdgasverbrauch hatte auch die Bautätigkeit. Mit knapp 183.000 Baugenehmigungen lag der Zuwachs an Wohnungen gegenüber dem Vorjahr bei etwas mehr als 4 Prozent. Sowohl am Wohnungsneubau wie auch am gesamten Wohnungsbestand haben Erdgasheizungen einen Anteil von über 49 Prozent.

Struktur des Erdgasaufkommens in Deutschland 2015

(in Prozent, Vorjahr in Klammern)

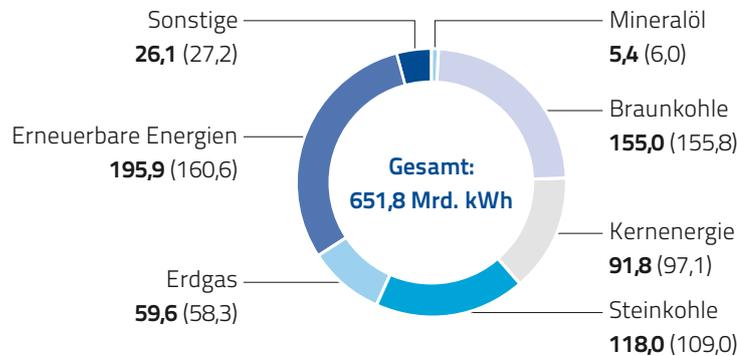


Beim Heizöl, der zweiten wichtigen Wärmeenergie, verzichteten die Verbraucher trotz anhaltend niedriger Preise auf eine Erhöhung ihrer Vorräte. Nachdem der Heizölabsatz 2014 witterungsbedingt um fast 40 Prozent zurückgegangen war, kam es 2015 erneut zu einem Absatzrückgang in Höhe von etwa 8 Prozent. Durch Verbrauchs- und Absatzzuwächse bei anderen Mineralölprodukten verzeichnete der gesamte Mineralölverbrauch eine gegenüber dem Vorjahr stabile Entwicklung.

Der Verbrauch von Braunkohle lag geringfügig unter dem Niveau des Vorjahres. Die Stromerzeugung der Braunkohlekraftwerke, in denen mehr als 90 Prozent der inländischen Braunkohleförderung eingesetzt wird, sank ebenfalls leicht auf rund 155 Mrd. kWh. Bei der Steinkohle betrug der Verbrauchsrückgang knapp ein Prozent. Vor allem in der Stromerzeugung wurde weniger Steinkohle eingesetzt. Demgegenüber legten die erneuerbaren Energien erneut kräftig zu und steigerten ihren Beitrag zur Energiebilanz um knapp 10 Prozent. Den größten Zuwachs verbuchte die Windenergie an Land und auf See. Hier betrug der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr mehr als 50 Prozent. Die Wasserkraftwerke verminderten die Stromerzeugung um 1,4 Prozent und bei der Photovoltaik gab es einen Zuwachs um 6,6 Prozent. Insgesamt betrug die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen im Berichtsjahr 195,9 Mrd. kWh. Das entspricht einem Zuwachs um 20,5 Prozent gegenüber 2014 und einem Anteil von aktuell gut 30 Prozent am gesamten inländischen Stromverbrauch. Bei der Kernenergie kam es durch die Abschaltung des Kraftwerkes Grafenrheinfeld zu einer weiteren Reduktion der Stromerzeugung.

Stromerzeugung und Stromverbrauch drifteten im Berichtsjahr erneut weiter auseinander. Während die Bruttostromerzeugung um knapp 4 Prozent auf knapp 652 Milliarden Kilowattstunden (Mrd. kWh) anstieg, verzeichnete der Stromverbrauch nur einen moderaten Zuwachs um 1,4 Prozent auf rund 527 Mrd. kWh. Aufgrund der günstigen Preissituation in Deutschland intensivierte sich der Handel an den Strombörsen und es kam zu erhöhten Lastflüssen an den Kuppelstellen zu den Nachbarländern. Im Saldo betrug der Ausfuhrüberschuss rund 52 Mrd. kWh. Die größten Abnehmer waren die Niederlande (mit Reexporten nach Großbritannien) sowie Österreich und die Schweiz. Beim Stromaustausch mit Frankreich, Tschechien und Schweden überwogen die Importe.

Struktur der Bruttostromerzeugung in Deutschland 2015 nach Energieträgern (in Mrd. kWh, Vorjahr in Klammern)



Die Energiepreise wiesen sowohl bei den Importpreisen für Öl, Erdgas und Steinkohle wie auch bei den Verbraucherpreisen eine rückläufige Tendenz auf. Die Ölpreise sanken das dritte Jahr in Folge und setzen mit dieser Entwicklung spürbar zusätzliche Kaufkraft frei. An den Strombörsen liegen die Notierungen auf dem tiefsten Stand seit zehn Jahren. Die Stromrechnung eines Durchschnittshaushaltes mit einem Jahresverbrauch von 3.500 kWh lag im Berichtsjahr pro Monat bei 83,77 Euro, das waren etwa 1,4 Prozent weniger als 2014. Während die Kosten für Strombeschaffung und Vertrieb um etwa 4,4 Prozent sanken und auch die EEG-Umlage leicht sank, kam es bei den anderen staatlichen Abgaben und Umlagen sowie bei den Netzentgelten zu leichten Erhöhungen.

Neue Klimaziele

Deutschland beabsichtigt, seine Vorreiterrolle im internationalen Klimaschutz weiter auszubauen. Mit einem Aktionsprogramm Klimaschutz will die Bundesregierung sicherstellen, dass Deutschland seine Treibhausgasemissionen bis 2020 um 40 Prozent gegenüber 1990 reduziert. Das Aktionsprogramm umfasst Maßnahmen für eine zusätzliche Minderung des Kohlendioxidausstoßes in einer Bandbreite von 62 bis 78 Millionen Tonnen CO₂ gegenüber der aktuellen Projektion für 2020. Nach Berechnungen der Bundesregierung klafft eine Lücke von bis 15 Millionen Tonnen Kohlendioxid zwischen den erwartbaren Minderungserfolgen und den neuen Klimazielen. Geschlossen werden sollte diese Lücke zunächst durch eine Klimaschutz-Sonderabgabe auf Braun- und Steinkohlekraftwerke. Nach massiven Protesten der betroffenen Unternehmen sowie der Gewerkschaften zog der Bundeswirtschaftsminister seine Vorschläge zurück und legte einen neuen Plan vor, durch den der CO₂-Ausstoß deutscher Braunkohlekraftwerke im Saldo bis 2020 um rund 12 Millionen Tonnen gesenkt wird. Dazu werden ab 2017 ältere Kraftwerksblöcke mit einer Gesamtleistung von 2.700 Megawatt (MW) in eine Reserve überstellt und nur noch bei gravierenden Engpässen in der Versorgung wieder ans Netz genommen. Nach jeweils vier Jahren ab Überführung in die Reserve erfolgt für die betroffenen Anlagen die endgültige Stilllegung. Für die Zeit der Reserve erhalten die Kraftwerksbetreiber eine Entschädigung. Diese Regelung konnte Ende 2015 rechtsverbindlich zwischen der Bundesregierung und den Anlagenbetreibern ausgehandelt werden. Die Folge ist eine etwa 15-prozentige Reduktion der Stromerzeugung aus Braunkohle bis 2023. Die Bundesregierung geht davon aus, dass die entstehende Versorgungslücke im Wesentlichen durch Erdgaskraftwerke und Stromimporte geschlossen werden kann.

Förderung der erneuerbaren Energien auf neuer gesetzlicher Grundlage

Nach der Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) im Vorjahr hat sich die EEG-Umlage für die Stromverbraucher im Berichtsjahr wie von der Bundesregierung geplant stabilisiert. Die EEG-Umlage 2015 in Höhe von 6,17 Cent pro Kilowattstunde (ct/kWh) schlüsselt sich auf in 2,66 Cent für die Förderung der Photovoltaik, dazu kommen 1,57 Cent für Biomasse, 1,17 Cent für die Förderung der Windkraft an Land und 0,49 Cent für die Windkraft auf See. Insgesamt beträgt die eigentliche Kernumlage 5,96 Cent pro Kilowattstunde. Die Gesamthöhe von 6,17 Cent pro Kilowattstunde ergibt sich daraus, dass bei der Festlegung der Umlage auch der Stand des EEG-Kontos zum 30. September sowie eine Liquiditätsreserve berücksichtigt werden und in die Berechnungen einfließen.

Geschäftsverlauf

Den Geschäftsverlauf der Stadtwerke Hilden GmbH prägten im Berichtsjahr im Wesentlichen drei Faktoren: Der gegenüber dem sehr warmen Vorjahr etwas kühlere Witterungsverlauf erhöhte die Nachfrage nach Wärmeenergien. Die stabile Preisentwicklung auf den Beschaffungsmärkten für Strom und Erdgas ermöglichte eine wettbewerbsfähige Versorgung der Kunden. Die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes sorgte für einen leichten Rückgang bei der von den Verbrauchern erhobenen EEG-Umlage.

Witterungsbedingt stieg der Absatz von Wärme und Erdgas deutlich an. In der Stromversorgung mussten infolge eines effizienteren Stromeinsatzes und einiger Kundenwechsel leichte Absatzrückgänge hingenommen werden. Die 2014 verabschiedete Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes stoppte 2015 den weiteren Anstieg der EEG-Umlage. Das Unternehmen konnte die Minderung der Umlage vor dem Hintergrund einer stabilen Lage auf den Großhandelsmärkten in Form einer Preissenkung in Höhe von durchschnittlich 2,7 Prozent an die Kunden weitergeben. Auf der Erlösseite kompensierte die Zunahme des Erdgas- und Wärmeverkaufs die mengen- und preisbedingten Absatzrückgänge beim Strom. Zusammen mit den erneut gestiegenen Eigenleistungen ergaben sich Gesamtumsätze, die praktisch auf dem Niveau des Vorjahres lagen.

Mit der Fortführung des Engagements bei den erneuerbaren Energien, dem Ausbau des Wärme- und des Energiedienstleistungsgeschäfts sowie der Einführung neuer digitaler Produkte für die Haustechnik verbreitert das Unternehmen seine Erlös- und Ertragsbasis. Für die Instandhaltung und für die Entwicklung neuer Geschäftsfelder tätigte das Unternehmen im Berichtsjahr erneut hohe Investitionen.

Das Jahresergebnis der Stadtwerke Hilden wurde im Berichtsjahr nicht nur durch die weitere Ertragsoptimierung in allen Geschäftsfeldern geprägt, sondern vor allem durch Einmaleffekte. Zu nennen sind die Auflösung einer 2012 gebildeten Rückstellung sowie der Empfang von Schadensersatzzahlungen, so dass sich insgesamt ein außergewöhnlich hoher Jahresüberschuss ergab. Dieser wurde vollständig an die Gesellschafter ausgeschüttet.

Vermögenslage

Die Aktiva des Unternehmens werden branchentypisch durch den Wert der Sachanlagen und die Höhe des gesamten Anlagevermögens geprägt. Durch Investitionen in das Mittel- und Niederspannungsnetz der Stromversorgung, den kompletten Neubau des Schalthauses einer Umspannanlage mit umfangreichen Kabelerneuerungsmaßnahmen sowie Erneuerungs- und Erweiterungs-

maßnahmen im Hildorado erhöhte sich das Sachanlagevermögen des Unternehmens deutlich auf rund 27,3 Mio. Euro. Dem standen leichte Rückgänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen und den Finanzanlagen gegenüber. An der Bilanzsumme des Unternehmens in Höhe von 42,5 Mio. Euro hatte das Anlagevermögen einen Anteil von knapp 70 Prozent und lag damit am oberen Rand des branchenüblichen Niveaus.

Zu den Vermögensgegenständen zählen auch die Energie- und Wasserlieferungen an die Kunden, die aufgrund der beim Unternehmen üblichen rollierenden Abrechnung aus zum Teil bereits abgerechneten Mengen und zum Teil aus Forderungen, auf die bereits Abschläge gezahlt wurden, bestehen.

Der Bestand an liquiden Mitteln lag unter dem Niveau des Vorjahres, da ein erheblicher Teil der Investitionen aus dem Eigenkapital finanziert wurde. Zugleich konnten sowohl die lang- wie auch die kurzfristigen Kredite des Unternehmens im Rahmen der planmäßigen Tilgung verringert werden. Das im Unternehmen gebundene Fremdkapital verminderte sich um knapp 3,8 Mio. Euro und die Eigenkapitalquote des Unternehmens erhöhte sich auf knapp 48 Prozent, bezogen auf die Bilanzsumme.

Hervorzuheben sind zwei bilanzielle Sondereffekte: Die europäische Rechtsprechung zu Preisanpassungsklauseln in der Grund- und Ersatzversorgung sowie ihre nationale Umsetzung führten zur vollständigen Auflösung einer zur Risikovorsorge nicht mehr erforderlichen Rückstellung in Höhe von etwa 1,1 Mio. Euro. Zugleich floss dem Unternehmen eine seit vielen Jahren ausstehende Schadensersatzforderung zu. Beide Maßnahmen hatten einen direkten, ungeplanten und positiven Einfluss auf das Jahresergebnis.

Finanzlage

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit blieb mit 5,9 Mio. Euro deutlich hinter dem Wert des Vorjahres zurück. Auf der anderen Seite sorgten die überwiegend innenfinanzierten Investitionen in das Sachanlagevermögen und die Aufwendungen für die Finanzierungstätigkeit für eine kräftige Minderung des Finanzmittelbestandes, so dass der aus dem Vorjahr übernommene Bestand an Finanzmitteln zu Lasten der Gesamtliquidität des Unternehmens in erheblichem Umfang verringert wurde.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse ohne Bäder und Nebengeschäfte der Stadtwerke Hilden erreichten 2015 (einschließlich Strom- und Erdgassteuer) eine Gesamthöhe von knapp 61,5 Mio. Euro und lagen damit geringfügig höher als im Vorjahr. Mengen- und preisbedingt sanken die Erlöse aus der Stromsparte um 3,5 Prozent auf 36,6 Mio. Euro. Die Stromversorgung blieb dennoch der mit Abstand umsatzstärkste Bereich des Unternehmens. In der Erdgasversorgung stiegen die Erlöse aufgrund der witterungsbedingt höheren Nachfrage um mehr als 11 Prozent auf 17,2 Mio. Euro. In der Wasserversorgung stiegen die Erlöse ebenfalls mengenbedingt leicht auf rund 6,1 Mio. Euro. Das Wärmegeschäft konnte seine Umsatzerlöse um 5,5 Prozent auf 1,6 Mio. Euro ausweiten.

Vor allem die stabile Preissituation auf den Beschaffungsmärkten für Strom und Erdgas sorgte für eine spürbare Entlastung beim Materialaufwand. Dagegen stiegen der Personalaufwand sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen leicht an. Dennoch hat sich das operative Ergebnis mit einer Steigerung um 3,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr positiv entwickelt.

Das Finanzergebnis konnte sich zwar gegenüber dem Vorjahr verbessern, blieb aber vornehmlich durch Verlustübernahmen belastet. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erreichte eine Höhe von rund 4,7 Mio. Euro und lag damit um knapp 11 Prozent höher als im Vorjahr. Einschließlich der Sondereffekte aus der Auflösung von Rückstellungen und einer Sonderzahlung in einer Gesamthöhe von rund 2 Mio. Euro ergab sich ein Jahresergebnis vor Steuern in Höhe von rund 6,8 Mio. Euro. Nach Abzug der Ertragssteuern verblieb ein gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöhter Jahresüberschuss von rund 5,2 Mio. Euro, der vollständig an die Gesellschafter des Unternehmens ausgeschüttet wurde. Die Eigenkapitalrendite des Unternehmens erreichte mit über 25 Prozent eine außergewöhnliche Höhe.

Investitionen

Die Investitionen der Stadtwerke Hilden erreichten im Berichtsjahr eine Gesamthöhe von rund 4,8 Mio. Euro. Das entspricht einer Steigerung von knapp einem Fünftel gegenüber dem Vorjahr. Rund zwei Drittel der Investitionen entfielen auf die staatlich regulierten Bereiche der Strom- und Erdgasversorgung. In die Stromnetze flossen 2,5 Mio. Euro und in die Erdgasnetze 0,7 Mio. Euro. Zu den größten Vorhaben zählte die Erneuerung einer Umspannanlage. In die nichtregulierten Bereiche der Unternehmenstätigkeit flossen rund 1,6 Mio. Euro, davon 0,6 Mio. Euro in den Bäderbereich.

Stromversorgung

Die Stadtwerke verfügen über einen unverändert hohen örtlichen Marktanteil. Die Netzlast, also die Gesamtmenge des über das Stromnetz der Stadtwerke Hilden transportierten Stroms, lag bei knapp 270 Mio. kWh und damit etwa ein Prozent unter der Vorjahresmenge. Der Vertrieb der Stadtwerke Hilden erzielte einen Absatz von knapp 172 Mio. kWh. Das waren 3 Prozent weniger als im Vorjahr. An Tarifkunden im Haushalts- und Gewerbebereich wurden 98,3 Mio. kWh geliefert, etwa 1,5 Prozent weniger als 2014. Bei den Großkunden lag der Mengenrückgang bei rund 5 Prozent.

Die Anstrengungen im Vertrieb wurden belohnt durch die Rückgewinnung eines führenden örtlichen Unternehmens. Mengen- und erlöswirksam wird dieser Abschluss erst im neuen Geschäftsjahr. Im Tarifkundenbereich konnte das Unternehmen seine Marktstellung durch eine Preissenkung zum Beginn des Geschäftsjahres verbessern. Der Bruttoarbeitspreis in der Grundversorgung sank von 27,40 auf 26,60 Cent je Kilowattstunde. Das bedeutete eine Entlastung der Stromrechnung um 2,7 Prozent oder etwa 32 Euro im Jahr bei einem Durchschnittsverbrauch von 4.000 kWh pro Jahr. Die Absenkung der Preise wurde möglich durch eine leicht gesunkene EEG-Umlage sowie die Weitergabe von Beschaffungsvorteilen.

Auf der Bezugsseite profitierte das Unternehmen von den jetzt mehrjährigen Erfahrungen in der strukturierten Beschaffung. Die Stadtwerke beschaffen den zu erwartenden Strombedarf der Kunden in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Düsseldorf AG. Dabei bestimmt das Unternehmen über Menge und Zeitpunkt von Stromeinkäufen. Im Berichtsjahr wurde der für 2016 prognostizierte Bedarf durch den Kauf von Teilmengen in unterschiedlicher Höhe und zu unterschiedlichen Zeiten zunehmend vollständig gedeckt. Eine verbliebene Restmenge wird im Laufe des Jahres durch kurzfristige Beschaffungen auf dem Spotmarkt gedeckt. Diese strukturierte Beschaffungspolitik sichert ein Höchstmaß an Versorgungssicherheit und zugleich eine hohe Marktnähe, die es erlaubt, auch kurzfristige entstehende Kosten- und Einkaufsvorteile zu nutzen.

Die steigende, aber unverändert stark witterungsabhängige Stromerzeugung aus Wind- und PV-Anlagen wird zu weiterhin stark schwankenden Strompreisen an den Börsen führen. Vor allem bei hoher und gleichzeitiger Erzeugung von Wind- und Solarstrom ergeben sich günstige Beschaf-

funktionsbedingungen an den Börsen. Aber auch die sinkende Auslastung von konventionellen Kraftwerken sorgt mit hoher Wahrscheinlichkeit für weiterhin günstige Beschaffungskosten.

Die nicht leistungsgemessenen Kunden (Privat- und Gewerbekunden) erhalten von den Stadtwerken Hilden grundsätzlich Strom aus ökologischen Quellen, der den Kriterien namhafter Prüforganisationen entspricht. Industrie- oder andere leistungsmessende Kunden erhalten ökologisch erzeugten Strom auf Nachfrage. Vor allem Gebietskörperschaften und öffentliche Einrichtungen nehmen dieses Angebot in Anspruch. Durch die Nutzung spezieller Festpreisprodukte können Kunden von der Beschaffungsstrategie des Unternehmens profitieren.

Erdgasversorgung

Wesentlichen Einfluss auf den Erdgasabsatz der Stadtwerke Hilden hatte im Berichtsjahr der Witterungsverlauf. In den Monaten Februar, März und April sowie im September und Oktober lagen die Außentemperaturen leicht bis deutlich unter den Werten des Vorjahres, was zu einer Erhöhung des Wärmebedarfs in den Haushalten führte. Andererseits war das Berichtsjahr mit einer mittleren Temperatur von 9,9°C zusammen mit den Jahren 2000 und 2007 das zweitwärmste seit Beginn der nationalen Temperaturlaufzeichnungen. Im Vergleich zu den langjährigen Durchschnittstemperaturen war es 2015 nur in drei Monaten geringfügig kühler als im langjährigen Mittel. Vor diesem Hintergrund sind Mengenveränderungen beim Erdgasabsatz nur als Abweichungen zum Vorjahr, nicht aber als langfristige Entwicklungen zu betrachten.

Die Netznutzung im Erdgasnetz der Stadtwerke Hilden lag 2015 bei insgesamt etwa 436 Mio. kWh. Davon entfielen rund 311 Mio. kWh auf den Vertrieb der Stadtwerke Hilden. Das entspricht einem Marktanteil von über 70 Prozent. Während die Netznutzungsmenge um knapp 11 Prozent stieg, konnte der unternehmenseigene Vertrieb seinen Absatz um mehr als 7 Prozent steigern. Der Zuwachs resultiert vor allem aus dem witterungsbedingt höheren Bedarf der Tarifkunden.

Die Stadtwerke Hilden haben ihre Erdgaspreise für die Kunden im Tarifbereich stabil gehalten. Dies entspricht dem allgemeinen Branchentrend. Die Erdgasmengen für die privaten Haushalte werden überwiegend im Rahmen langfristiger Beschaffungsstrategien eingekauft. Der aktuelle Marktpreis spiegelt damit einen mehrjährigen Durchschnittspreis wider. Auch die Stadtwerke Hilden haben einen Teil des Kundenbedarfs bereits in der Vergangenheit eingekauft, um hinreichend Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Derzeit nutzen die Stadtwerke aber auch über Spotmarkteinkäufe den leicht fallenden Preistrend. In Summe ergab sich für das Berichtsjahr ein stabiler und sehr wettbewerbsfähiger Erdgaspreis für die Kunden der Stadtwerke Hilden.

Seit dem Beginn des Gaswirtschaftsjahres 2014 bewirtschaften die Stadtwerke Hilden ihre Erdgasbeschaffung in Zusammenarbeit mit einem Dienstleister innerhalb eines eigenen Bilanzkreises. Die direkte und strukturierte Beschaffung ermöglichte dem Unternehmen im Berichtsjahr eine insgesamt sichere und kostengünstige Beschaffung der benötigten Erdgasmengen. Durch die Nutzung von Festpreisprodukten konnten sich die Kunden gegen Preissteigerungen absichern. In der Erdgasversorgung liegt der Anteil der Kunden, die von dieser Möglichkeit Gebrauch machen, noch etwas niedriger als in der Stromversorgung.

Wasserversorgung

Die Wasserabgabe der Stadtwerke Hilden erreichte 2015 eine Gesamthöhe von 3,295 Millionen Kubikmetern und steigerte sich damit um knapp 1,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Entwicklung dürfte vorrangig auf den Witterungsverlauf zurückzuführen sein. Preisveränderungen gab es nicht.

Die Gewinnung und Aufbereitung des für Hilden benötigten Trinkwassers erfolgte in einer gemeinsam mit den Stadtwerken Solingen geführten Gesellschaft. Das Gemeinschaftswasserwerk Baumberg zählt nach einer umfassenden Sanierung zu den modernsten Wasserwerken der Region und liefert Trinkwasser in hervorragender Qualität und in für die Versorgung ausreichenden Mengen. Geplant und in Vorbereitung ist die Sanierung von beiden Kammern des Hochbehälters, deren Innenbeschichtung altersbedingt erneuert werden muss.

Die öffentliche Wasserversorgung steht bundesweit vor erheblichen Problemen. Wassersparende Prozesse in Industrie und Gewerbe, der demografische Wandel mit veränderten Haushaltsgrößen und neuen Verbrauchsgewohnheiten sowie der migrationsbedingte Bevölkerungszuwachs auf der einen Seite, erhöhte Anforderungen an die Gewässerökologie, den Gewässerschutz sowie die Sicherung der Trinkwasserqualität bei steigenden Anforderungen der Verbraucher und des Gesetzgebers auf der anderen Seite bilden ein komplexes Gefüge neuer Herausforderungen und Kostenentwicklungen. Vor allem die auf lange Sicht geplanten und durchgeführten Investitionen in die Gewinnung, Aufbereitung und Verteilung von Trinkwasser sowie der vorsorgende Gewässerschutz sorgen bundesweit für steigende Kosten, die künftig nicht mehr allein über die Erlöse pro verkauftem Kubikmeter zu decken sind. Um die erheblichen Aufwendungen für die langfristig orientierte Sicherung einer leistungsfähigen und qualitätsstarken Wasserversorgung leisten zu können, erscheint es unumgänglich, alle Verbraucher unabhängig von ihrem persönlichen Verbrauch solidarisch an den Grundkosten dieser unverzichtbaren Daseinsvorsorge zu beteiligen. Auch die Stadtwerke Hilden werden auf die veränderten Rahmenbedingungen in der öffentlichen Wasserversorgung reagieren müssen und arbeiten an entsprechenden Modellen.

Technik und Netzwirtschaft

Die im Berichtsjahr mit unverminderter Intensität geführte Diskussion über den Ausbau der Energie- und vor allem der Stromnetze verdeutlicht, wie hoch die Bedeutung moderner und leistungsfähiger Netze für die Infrastruktur und den Industriestandort, aber auch für das Gelingen der Energiewende ist.

Die sinkende Auslastung von Großkraftwerken, die in der Nähe von Verbrauchsschwerpunkten errichtet wurden, und die zunehmende Verlagerung der Stromproduktion an Standorte mit hoher Wind- und Sonnenintensität außerhalb der Ballungsräume sorgen für eine gravierende Veränderung der Lastflüsse in den Stromnetzen. Einen wichtigen Beitrag für die Bewältigung der Netzprobleme können die Mittel- und Niederspannungsnetze der örtlichen und regionalen Versorger übernehmen, indem sie dezentral eingespeisten Strom aufnehmen und verteilen, starke Lastschwankungen aufnehmen oder ausgleichen und innovative Projekte zur Stromspeicherung und Harmonisierung von Produktion und Nachfrage auflegen. Andererseits unterliegen die Netze der staatlichen Regulierung und damit einer strikten Aufsicht und Investitionskontrolle. In diesem Spannungsfeld unternehmen die Stadtwerke Hilden vielfältige Anstrengungen, um die Zuverlässigkeit des Netzbetriebs und eine wirtschaftliche Netznutzung durch eigenen und fremden Energievertrieb sicherzustellen und alle gesetzlichen Vorschriften zu erfüllen.

Zur nachhaltigen und zukunftsorientierten Steuerung der Aufgaben im Netzausbau wurde im Jahr 2015 die Weiterentwicklung des Asset Managements vorangetrieben. Im Asset Management werden die Grundlagen und strategischen Vorgaben für einen nachhaltigen und zukunftsorientierten Netzbetrieb und Netzausbau definiert.

Ein wichtiges Instrument zur Kostenkontrolle im Netzbereich sind wirtschaftliche Arbeiten im Tief- und Rohrleitungsbau und in der Kabelverlegung. Anfang 2015 hat das Unternehmen eine europaweite Ausschreibung dieser Leistungen gestartet. Im Herbst 2015 konnte das Verfahren abgeschlossen werden. Das ausgewählte Unternehmen bindet sich mit den vereinbarten Konditionen für mindestens drei Jahre an die Stadtwerke Hilden.

Im Berichtsjahr wurde der Neubau der Schaltanlage in der Umspannanlage Hilden abgeschlossen und in Betrieb genommen. Die Investition von rund 1,8 Mio. Euro hat eine deutliche Steigerung der Versorgungssicherheit durch neue Schutz- und Überwachungstechniken zur Folge. Zur Einbindung der neuen Anlage in das Stromnetz der Stadtwerke Hilden war die Verlegung neuer Kabel mit einer Gesamtlänge von rund 8.000 Metern erforderlich. Lieferbedingte Verzögerungen bei der Kabelverlegung konnten letztlich ausgeglichen werden und es konnte eine planmäßige Inbetriebnahme – ohne Versorgungsunterbrechung – erfolgen.

Die Stadtwerke zählen zu den ersten Unternehmen in der Region, die ein umfassendes technisches Sicherheitsmanagement eingeführt haben. Im Berichtsjahr wurde eine neue Zertifizierung vorbereitet. Mit den notwendigen Schulungen des Personals wurde 2015 begonnen.

Die Reorganisation des Centers Netz wurde im Berichtsjahr mit einem Review fortgesetzt. Mit ausgewählten Mitarbeitern wurde eine kritische Status-quo-Betrachtung durchgeführt. Der Review soll helfen, fortbestehende oder neu aufgetretene Probleme im Tagesgeschäft zu beseitigen. Die Digitalisierung von Arbeitsvorbereitung, Auftragsabwicklung und Kapazitätsauslastung im Center Netz wurde weiter vorangebracht.

Energiedienstleistungen

Die Aktivitäten des Teams Energiedienstleistungen waren im Berichtsjahr geprägt durch eine starke Ausweitung des Leistungs- und Angebotsportfolios. Neben dem traditionellen Beratungsangebot begann mit hildenHome der Einstieg in das digitale Haus- und Gebäudemanagement. Neue Kooperationen und eigene Aktivitäten brachten das Unternehmen auf den Feldern Elektromobilität und Energiespeicherung weiter voran.

Energieeffizienz und Sicherheit als neues Geschäftsfeld

Seit dem 1. November 2015 ermöglichen die Stadtwerke Hilden ihren Kunden den komfortablen und wirtschaftlichen Einstieg in die Digitalisierung der Haustechnik. Die Stadtwerke Hilden zählen zu den ersten kommunalen Dienstleistungsunternehmen in Deutschland, die Sicherheit und Energieeffizienz in Wohngebäuden auf digitaler Basis als Geschäftsfeld betreiben. Unter der Marke hildenHome werden derzeit drei Pakete angeboten. Die Kunden können selbst bestimmen, ob sie vornehmlich den Energiebedarf ihres Gebäudes über eine App oder Internetverbindung kontrollieren und steuern oder ob sie zusätzliche Sicherheitsoptionen nutzen wollen. Eine eigene Homepage mit Shopsystem sowie ein mobiles Musterhaus für Vertriebs- und Demozwecke dienen zur Markteinführung der neuen Energiedienstleistung. Nach Auffassung der Stadtwerke Hilden ist die digitale Haustechnik ein zentraler Baustein, um künftige Energieeffizienzziele in Wohngebäuden zu erreichen. Zugleich markiert hildenHome den Einstieg in digitale Dienstleistungsangebote und internetgestützte Kundenbeziehungen.

Schwierige Rahmenbedingungen für Energiecontracting

Historische Tiefstände bei Kreditzinsen und minimale Renditeaussichten bei Kapitalvermögen erschweren derzeit die Entwicklungen im Geschäftsfeld Contracting. Für Heizungssanierungen werden vorwiegend Eigenmittel der Eigentümer eingesetzt. Dennoch konnte im Berichtsjahr der Bestand von knapp 300 Contracting-Anlagen erweitert werden. Zusätzliche Dynamik wird das Geschäftsfeld durch neue Produkte aus den Bereichen Photovoltaik, Smart Home und Elektromobilität erhalten.

Energiedialog verstärkt

Über Informationsveranstaltungen mit den fünf Hildener Bürgervereinen, der Senioren-Union sowie dem führenden örtlichen Finanzunternehmen konnte einer größeren Anzahl von Bürgern und Bürgerinnen der laufende Veränderungsprozess in der Geschäftstätigkeit der Stadtwerke Hilden vermittelt werden. Die Erweiterung des Angebots an Energiedienstleistungen, die Digitalisierung der Geschäftsprozesse und die Ökologisierung der Produkte prägen das aktuelle Unternehmensbild bei Kunden und Öffentlichkeit. Der direkte Dialog mit den Kunden soll die Nachfrage nach klassischen und innovativen Energiedienstleistungen stärken.

Mehr Energieeffizienz durch Energieaudits

Die EU-Energieeffizienz-Richtlinie 2012/27/EU (EED) soll einen gemeinsamen Rahmen für Maßnahmen zur Förderung der Energieeffizienz in der Europäischen Union schaffen und sicherstellen, dass sich bis 2020 die Energieeffizienz in den EU-Mitgliedsstaaten um 20 Prozent erhöht. Die nationale Umsetzung der europäischen Richtlinie erfolgt durch das Energiedienstleistungsgesetz, das nunmehr verbindliche Energieaudits für Nicht-KMU vorschreibt. Alle Unternehmen, die nach EU-Definition nicht als kleine oder mittlere Unternehmen gelten, mussten ein Energieaudit oder ein zertifiziertes Energiemanagementsystem bis zum 5. Dezember 2015 nachweisen und müssen dieses alle vier Jahre erneuern. Diese Vorschrift gilt zum einen für die Stadtwerke Hilden GmbH selbst, zum anderen für eine Reihe von Unternehmen, die ihren Sitz oder Produktionsanlagen in Hilden haben. Für betroffene Hildener Unternehmen veranstaltete das Team Energiedienstleistungen zusammen mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Hilden eine Informationsveranstaltung zum Energieaudit. Im Rahmen der Veranstaltung konnten rund 50 Unternehmen beraten werden. Das Energieaudit der Stadtwerke Hilden wurde fristgerecht durchgeführt.

Stromspeicher – Schlüsselfrage der Energiewende

Die Speicherung von Elektrizität über einen längeren Zeitraum, in großen Mengen und zu wirtschaftlichen Bedingungen zählt zu den Schlüsselfragen der Energiewende. Die Beteiligung der Stadtwerke Hilden am Forschungs- und Förderprojekt „lokSMART Jetzt!“ dient der Ermittlung und Nutzung technischer und wirtschaftlicher Potenziale der dezentralen Speicherung von Elektrizität durch Einbindung von Elektrofahrzeugen, PV-Anlagen oder BHKWs in das Strom- und Energiemanagement privater Haushalte oder gewerblicher Unternehmen. Die Stadtwerke Hilden planen, Lösungen zu entwickeln, die dezentrale Stromerzeugung oder Maßnahmen zur Lastversteigerung im Netz mit innovativen Einsatzmöglichkeiten für Elektrizität verknüpfen. Die Einbindung eines Elektrofahrzeugs optimiert das dezentrale Energiekonzept weiter.

Elektromobilität braucht standardisierte Lösungen

Die von der Bundesregierung und der Automobilindustrie beschlossene Förderung der Elektromobilität kann ihre Wirkung nur bei gleichzeitig erfolgreichem Ausbau einer standardisierten und verbraucherfreundlichen Ladeinfrastruktur entfalten. Die Stadtwerke Hilden haben sich im Berichtsjahr nach Prüfung unterschiedlicher Lösungen für eine engere Zusammenarbeit mit der Netzgesellschaft Düsseldorf und den Stadtwerken Düsseldorf entschieden. Verhandlungen mit weiteren Kooperationspartnern sollen mittelfristig zu einer regional einheitlichen, komfortablen und sicheren Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge führen. Mit der Anschaffung mehrerer neuer Elektrofahrzeuge engagieren sich die Stadtwerke Hilden auch konkret für die Markteinführung der Technologie und die Gewinnung von Alltagserfahrungen im betrieblichen Einsatz.

Kommunikation

Die Kommunikationsarbeit der Stadtwerke Hilden besetzt aktiv oder reaktiv wichtige Themen- und Handlungsfelder in der Außendarstellung, informiert intern und unterstützt die einzelnen Geschäftsbereiche im Rahmen integrativer Kommunikationsmaßnahmen. Im Berichtsjahr startete das Unternehmen erstmals Kommunikationsaktivitäten in sozialen Netzwerken. Mit einem eigenen Profil auf Facebook erhöht sich die Reichweite in der direkten Kundenkommunikation erheblich. Somit kann das Unternehmen in Echtzeit Neuigkeiten mitteilen und noch aktueller auf Fragen und Ereignisse reagieren.

Federführend konzipierte die Unternehmenskommunikation die Aktion Hildener Energiesparwochen für den Vertrieb und organisierte die Durchführung. Besondere Anreize wie der Auftritt eines Energiesparhelden, die Teilnahme an einem Gewinnspiel und Informationen auf digitalen wie analogen Kanälen sprachen eine Vielzahl von Verbrauchern an und führten zu einer intensiven Kommunikation über Energieberatungsangebote, Förderprogramme und andere Serviceleistungen der Stadtwerke Hilden.

Seit Anfang 2016 unterstützen die Stadtwerke Hilden ein Projekt der Caritas Mettmann, das sich der kostenfreien Energieberatung sozial schwacher Haushalte widmet. In das Projekt sind Langzeitarbeitslose integriert, die nach aufwändiger Schulung Stromsparberatungen durchführen.

Entsprechend der strategischen und innovativen Bedeutung des Serviceangebots hildenHome konzipierte die Kommunikation die Markteinführung des Produkts über Printmedien und soziale Netzwerke sowie Mailings an Hausbesitzer und Mieter. Im neuen Geschäftsjahr sollen über Onlineaktivitäten besonders jüngere Zielgruppen angesprochen werden.

In der quantitativen und qualitativen Gewichtung der Kommunikationsthemen wurden im Berichtsjahr verstärkt Informationen zum Thema Wasser über verschiedene Kommunikationskanäle veröffentlicht. Trinkwasser soll in der Wahrnehmung des Portfolios der Stadtwerke Hilden an Gewicht gewinnen, so dass der besondere Wert des Lebensmittels Trinkwasser und die Bemühungen des Wasserversorgers um die Qualitätserhaltung im Alltag angemessen wahrgenommen werden. Dazu haben die Stadtwerke Hilden ihre Kommunikation zu diesem Thema intensiviert.

Personal

Die Stadtwerke Hilden beschäftigten im Berichtsjahr 155 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Es handelte sich um 47 gewerbliche Mitarbeiter, 104 Angestellte sowie 4 leitende Angestellte. Beschäftigungszahl und Vielfalt der Berufe machen die Stadtwerke Hilden zu einem bedeutenden und attraktiven Arbeitgeber in Stadt und Region. Die Veränderung der Rahmenbedingungen durch den demografischen Wandel, den zunehmenden Mangel an Fachkräften sowie die Megatrends der Energiebranche – Digitalisierung, Dezentralität, Vernetzung, Transformation – erfordert eine Professionalisierung des Personalwesens. Diesen Anforderungen hat sich das Unternehmen im Berichtsjahr mit besonderer Aufmerksamkeit zugewandt und wird sie zukünftig professionell und eingebettet in die Unternehmensstrategie langfristig bearbeiten. Die Neuausrichtung des Personalmanagements ist ein auf mehrere Jahre angelegter und an die vorhandenen Ressourcen angepasster Prozess.

Einen Schwerpunkt bildete die Überarbeitung der Prozesse für die Personalauswahl und Personalarbeit. Dabei erfolgt die Auswahl von Bewerbern in enger Zusammenarbeit von Personalwesen und zuständiger Teamleitung unter Einsatz moderner Eignungsverfahren. Deutlich intensiviert wird zukünftig auch die Personalbetreuung beim Ausscheiden eines Mitarbeiters oder einer Mitarbeiterin. Im Zentrum der Maßnahmen steht die gesicherte Weitergabe von beruflichem Wissen und Erfahrung an nachrückende oder neu eingestellte Mitarbeiter. Ein Projekt zum aktiven Wissensmanagement soll durch eine aktive und frühe Nachfolgeplanung sowie durch die Identifikation und Förderung von Leistungsträgern das erworbene berufliche Wissen älterer Mitarbeiter erhalten und weiterreichen. Für altersbedingt ausscheidende Mitarbeiter wird die Renteneintrittsplanung neu überdacht und ausgerichtet.

Die Stadtwerke Hilden arbeiten intensiv an der Optimierung einer positiven und modernen Arbeitgebermarke. Die Möglichkeit zur Übernahme hoher Eigenverantwortung, die Nutzung moderner flexibler Arbeitsmöglichkeiten sowie ein attraktives Angebot an Sozialleistungen sollen ein regional einmaliges und attraktives Arbeitgeberimage formen.

Für die Fortentwicklung der Unternehmenskultur dienen die 2015 gewonnenen Erkenntnisse aus einer Mitarbeiterbefragung. Im Folgeprozess wurden die Führungsleitlinien und Unternehmenswerte bestätigt. Darauf aufbauend wird zur Stärkung der Führung im Jahr 2016 ein Führungskräfte-Entwicklungsprogramm gestartet, das Leitlinien und Zukunftstrends berücksichtigt.

Bäder

Mit insgesamt 296.027 Badegästen erzielte das Hildorado 2015 erneut ein sehr gutes Ergebnis. Zwar konnte die im Vorjahr überstiegene Marke von 300.000 Besuchern nicht ganz erreicht werden. Dennoch ist die Besucherzahl die vierthöchste der vergangenen 20 Jahre.

Mit 219.100 Besuchen oder einem Anteil von knapp 75 Prozent machten die Badegäste im Bereich Sport und Freizeit erneut die größte Besuchergruppe im Hildorado aus. Gegenüber dem Vorjahr fiel ihr Anteil jedoch leicht um knapp 3 Prozent. Ebenfalls leicht rückläufig war die Nutzung des Hildorado durch die Vereine; hier wurden 23.140 Badegäste gezählt, das waren knapp 9 Prozent weniger als im Vorjahr. Erfreulich dagegen die leichte Zunahme der Frühschwimmer auf 6.833 Besucher (+ 1 Prozent) und bei den Schulen auf 31.887 Besuche (+ 5 Prozent).

Bei den Saunabesuchen zeichnet sich möglicherweise eine dauerhafte Trendwende ab. Mit 15.067 Saunagästen wurde nach drei Jahren wieder die Marke von 15.000 Besuchern überschritten, nachdem 2013 nur etwas mehr als 14.000 Besucher gezählt worden waren. Da die durchgeführten Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen im Saunabereich erst gegen Ende des Berichtsjahres abgeschlossen werden konnten, ergibt sich für das neue Geschäftsjahr möglicherweise ein Potenzial für weitere Zuwächse. Die Entwicklung bei den Saunabesuchen stand zudem im Berichtsjahr unter dem Einfluss der veränderten Umsatzbesteuerung. Nach Auffassung der Finanzbehörden zählt ein Saunabesuch nicht zu den steuerbegünstigten gesundheitlichen Leistungen der Daseinsvorsorge, sondern ist steuerlich dem Bereich Wellness zuzuordnen. Diese Leistungen unterliegen dem vollen Umsatzsteuersatz. Die Regelung wurde zur Jahresmitte gültig und wurde bei den Stadtwerken Hilden zum 1. November 2015 preiswirksam umgesetzt. Die Preiserhöhung hatte jedoch keine nachhaltig negative Wirkung auf die Zahl der Saunabesuche, da weiterhin ein im regionalen Vergleich sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis angeboten werden kann. Der hohe Qualitätsstandard des Hildorado im Saunabereich wurde durch eine Zertifizierung des Deutschen Saunabundes bestätigt. Für drei Jahre erhielt die Einrichtung das Qualitätszertifikat „classic“.

Im Tagesdurchschnitt lag die Auslastung des Hildorado im Berichtsjahr bei 824 Besuchern. Das entspricht dem langjährigen Durchschnitt. Die höchste Auslastung mit tagesdurchschnittlich etwa 940 Besuchern wurde im Januar und im August erzielt. Zu außergewöhnlich hohen Belastungsspitzen kam es nur an sehr wenigen Tagen.

Das Waldbad verzeichnete in der Berichtssaison insgesamt 100.122 Besucher und übersprang damit nach dem witterungsbedingt schlechten Vorjahresergebnis wieder die Marke von 100.000 Badegästen. Diese Zahl wurde 2015 gemäß einer Umfrage der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen in Nordrhein-Westfalen nur von 6 der 52 teilnehmenden Bäder erreicht. Während des insgesamt fünfmonatigen Betriebs wurden 49.071 Erwachsene sowie 25.456 junge Schwimmer und Schwimmerinnen gezählt. Bei den Abendgästen wurde mit 7.835 Besuchen ein sehr guter Wert erreicht. Tagesdurchschnittlich besuchten 714 Badegäste das Waldbad.

Große Außenterrasse für Saunabesucher fertiggestellt

Bei den Bau- und Investitionstätigkeiten stand die Erweiterung der Außenterrasse für den Saunabereich des Hildorado im Vordergrund. Mit einem Investitionsaufwand von rund 450.000 Euro wurde eine neue, etwa 150 Quadratmeter große Liegefläche für Saunabesucher geschaffen. Die aufwändig aufgeständerte Fläche erhielt einen nutzungsadäquaten Sichtschutz, ein Licht- und Beleuchtungskonzept sowie Sitz- und Liegemöbel für etwa 25 Besucher. Zu der Maßnahme gehörte außerdem die Installation einer sogenannten Erlebnisdusche mit speziellen Duschprogrammen für Saunabesucher. Ferner musste im Hildorado aufgrund des novellierten technischen Regelwerks für die Wasseraufbereitung eine neue Chlorungsanlage installiert werden. Die Wahl fiel auf ein neues, besonders energieeffizientes Verfahren.

Das Veranstaltungsangebot stand im Berichtsjahr unter dem von den Mitarbeitern selbst gewählten Motto „Mach mit, bleib fit!“. Neben vier Sauna-Events bildeten mehrere Gesundheits- und Fitnessaktionen einen Schwerpunkt bei den angebotenen Sonderaktionen. Mit einer „School's out“-Party und dem Sommerferienprogramm wurden vor allem Kinder und Jugendliche angesprochen.

Qualifizierung und Fortbildung der Mitarbeiter spiegeln sich in einem breiten Seminar- und Fortbildungsprogramm für Gruppen und einzelne Fachkräfte wider. Ein Großteil der Seminarbesuche dient der Aufrechterhaltung und Steigerung der Sicherheit in den Bädern. Weitere Schwerpunkte waren im Berichtsjahr das Baby- und Kleinkinderschwimmen sowie Animation und Marketing. Für das neue Geschäftsjahr lautet das Jahresmotto „Ein Platz an der Sonne“.

Ausblick

Leichte Zuwächse beim bundesweiten Strom- und Erdgasverbrauch sowie die unverändert günstigen Konjunkturdaten lassen auf eine stabile Entwicklung im Energiegeschäft hoffen. Im Bereich der Gesetzgebung haben sich die Risiken durch erneut geplante Novellierungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes sowie des Kraft-Wärme-Gesetzes erhöht. Mehrere Vorschläge, wie die Einschränkungen bei der Stromsteuererstattung oder den vermiedenen Netzentgelten, tangieren direkt die dezentrale Energieerzeugung und -verteilung. Auf der Beschaffungsseite setzt sich die Seitwärtsbewegung der Märkte fort und ergeben sich erneut gute Potenziale für wirtschaftliche Strom- und Erdgaseinkäufe.

Im neuen Geschäftsjahr plant das Unternehmen erneut hohe Investitionen in die Infrastruktur. Ab dem 1. Januar 2017 ist eine Umstellung der Wasserpreise auf ein neues, verursachungsgerechtes Preissystem vorgesehen. Vorbereitende Maßnahmen für die interne Umstellung sowie Gespräche mit verschiedenen Zielgruppen haben im ersten Quartal 2016 stattgefunden und für eine sach- und problemgerechte Diskussion gesorgt.

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2015

AKTIVA	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	234.164,92	331.536,94
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	3.429.936,55	3.554.155,95
2. Technische Anlagen und Maschinen	22.879.533,97	19.870.307,30
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	819.591,79	784.913,83
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	172.062,24	967.188,59
Summe Sachanlagen	27.301.124,55	25.176.565,67
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.002,00	25.002,00
2. Beteiligungen	1.782.949,82	2.322.949,82
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	281.210,53	281.210,53
Summe Finanzanlagen	2.089.162,35	2.629.162,35
Summe Anlagevermögen	29.624.451,82	28.137.264,96
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	240.639,84	262.573,68
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	3.560,00	4.182,00
Summe Vorräte	244.199,84	266.755,68
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.376.874,05	10.491.318,94
2. Forderungen gegen Gesellschafter	44.791,50	156.533,65
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	271.172,44	85.944,09
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	128.821,00	97.346,43
5. Sonstige Vermögensgegenstände	1.051.469,08	2.114.124,93
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.873.128,07	12.945.268,04
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	755.132,37	2.795.699,28
Summe Umlaufvermögen	12.872.460,28	16.007.723,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten	29.594,91	19.073,63
Summe Aktiva	42.526.507,01	44.164.061,59

PASSIVA	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	6.020.000,00	6.020.000,00
II. Kapitalrücklage	7.237.307,32	7.237.307,32
III. Andere Gewinnrücklagen	1.894.522,50	1.894.522,50
IV. Bilanzgewinn	5.238.602,91	3.329.538,38
Summe Eigenkapital	20.390.432,73	18.481.368,20
B. Empfangene Ertragszuschüsse	872.747,57	1.162.543,22
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	8.128,28	1.166.192,10
2. Sonstige Rückstellungen	3.288.644,28	3.856.829,45
Summe Rückstellungen	3.296.772,56	5.023.021,55
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.371.508,52	7.297.925,05
2. Erhaltene Anzahlungen	34.455,41	124.000,03
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.788.667,91	3.337.335,25
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	655.822,60	819.223,09
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	703.352,36	706.054,68
6. Sonstige Verbindlichkeiten	2.474.346,36	2.882.908,26
Davon aus Steuern	[930.304,77]	[925.122,92]
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	[41.048,67]	[41.984,77]
Summe Verbindlichkeiten	13.028.153,16	15.167.446,36
E. Rechnungsabgrenzungsposten	4.938.400,99	4.329.682,26
Davon aus Baukostenzuschüssen ab 2003	[4.624.194,72]	[4.025.711,73]
Summe Passiva	42.526.507,01	44.164.061,59

Anlagenpiegel

Anlagenpiegel per 31.12.2015	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 01.01.2015 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2015 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.929.848,00	22.668,25	0,00	0,00	2.952.516,25
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	2.929.848,00	22.668,25	0,00	0,00	2.952.516,25
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	17.021.617,23	141.774,53	297.856,31	109.315,37	17.351.932,70
2. Technische Anlagen und Maschinen	125.625.702,42	4.202.056,73	668.858,40	1.476.292,75	129.020.324,80
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.290.362,60	244.340,78	0,00	1.887,40	4.532.815,98
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	967.188,59	172.062,24	-966.714,71	473,88	172.062,24
Summe Sachanlagen	147.904.870,84	4.760.234,28	0,00	1.587.969,40	151.077.135,72
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	621.517,72	0,00	0,00	0,00	621.517,72
2. Beteiligungen	2.322.949,82	0,00	0,00	540.000,00	1.782.949,82
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	281.210,53	0,00	0,00	0,00	281.210,53
Summe Finanzanlagen	3.225.678,07	0,00	0,00	540.000,00	2.685.678,07
Anlagevermögen insgesamt	154.060.396,91	4.782.902,53	0,00	2.127.969,40	156.715.330,04

Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
Stand 01.01.2015 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2015 EUR	Stand 31.12.2015 EUR	Stand 31.12.2014 EUR
2.598.311,06	120.040,27	0,00	2.718.351,33	234.164,92	331.536,94
<u>2.598.311,06</u>	<u>120.040,27</u>	<u>0,00</u>	<u>2.718.351,33</u>	<u>234.164,92</u>	<u>331.536,94</u>
13.467.461,28	554.706,03	100.171,16	13.921.996,15	3.429.936,55	3.554.155,95
105.755.395,12	1.824.544,28	1.439.148,57	106.140.790,83	22.879.533,97	19.870.307,30
3.505.448,77	209.662,82	1.887,40	3.713.224,19	819.591,79	784.913,83
0,00	0,00	0,00	0,00	172.062,24	967.188,59
<u>122.728.305,17</u>	<u>2.588.913,13</u>	<u>1.541.207,13</u>	<u>123.776.011,17</u>	<u>27.301.124,55</u>	<u>25.176.565,67</u>
596.515,72	0,00	0,00	596.515,72	25.002,00	25.002,00
0,00	0,00	0,00	0,00	1.782.949,82	2.322.949,82
0,00	0,00	0,00	0,00	281.210,53	281.210,53
<u>596.515,72</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>596.515,72</u>	<u>2.089.162,35</u>	<u>2.629.162,35</u>
<u>125.923.131,95</u>	<u>2.708.953,40</u>	<u>1.541.207,13</u>	<u>127.090.878,22</u>	<u>29.624.451,82</u>	<u>28.137.264,96</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 01.01. bis 31.12.2015	2015 EUR	2014 EUR
1. Umsatzerlöse	63.746.059,96	63.923.027,12
abzüglich Strom- und Erdgassteuer	-4.824.024,71	-4.897.957,98
	58.922.035,25	59.025.069,14
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	728.797,23	499.889,78
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.846.655,64	1.291.239,43
4. Materialaufwand	-34.710.002,48	-36.403.045,33
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-32.986.615,99	-34.791.587,40
b) Aufwand für bezogene Leistungen	-1.723.386,49	-1.611.457,93
5. Personalaufwand	-9.980.814,40	-9.505.452,94
a) Löhne und Gehälter	-7.867.670,76	-7.596.168,63
b) Soziale Abgaben und Aufwand für Altersversorgung und Unterstützung	-2.113.143,64	-1.909.284,31
Davon für Altersversorgung	[-654.994,41]	[-480.633,56]
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-2.708.953,40	-2.468.562,19
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.964.508,30	-6.575.473,51
a) Konzessionsabgabe	-3.278.380,36	-3.184.735,57
b) Andere sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.686.127,94	-3.390.737,94
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-637.438,51	-884.440,61
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	14.060,53	14.060,53
Davon aus verbundenen Unternehmen	[0,00]	[0,00]
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	617,45	2.424,44
Davon aus der Abzinsung von Rückstellungen	[0,00]	[0,00]
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-273.970,73	-298.240,74
Davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen	[55.610,00]	[87.935,00]
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.236.478,28	4.697.468,00
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.514.327,15	-1.064.614,42
14. Sonstige Steuern	-483.548,22	-303.315,20
15. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	5.238.602,91	3.329.538,38

Anhang (gekürzte Fassung)

1. Allgemeines

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 ist aufgestellt nach den Vorschriften des 3. Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Die rechtsformspezifischen Vorschriften des § 42 GmbHG wurden beachtet.

Die Stadtwerke Hilden GmbH sind von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes gemäß § 291 Abs. 2 HGB sowie zur Offenlegung gemäß § 325 HGB befreit, da die Gesellschaft in den nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss der Stadt Hilden Holding GmbH, Hilden, (größter Konsolidierungskreis; Amtsgericht Düsseldorf, HRB 45058) einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger elektronisch veröffentlicht.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten der selbsterstellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten ohne Fremdkapitalzinsen einbezogen.

Nach den Regelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes werden ab dem Geschäftsjahr 2010 die Abschreibungen auf die Zugänge nach der linearen Methode vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Wert bis 150 Euro werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Für Wirtschaftsgüter im Wert von über 150 Euro bis 1.000 Euro werden Sammelposten gebildet und über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Für die vor 2010 zugegangenen Anlagegüter wurden steuerrechtliche Abschreibungsmethoden angewandt. Es wurde von der Übergangsregelung nach Art. 67 Abs. 4 EGHGB Gebrauch gemacht.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten beziehungsweise bei dauernder Wertminderung zu niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu gewogenen Durchschnittspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Soweit die Möglichkeit der Verwendung von Bau- und Installationsstoffen ungewiss ist, wird ein Bewertungsabschlag gemäß § 253 Abs. 4 HGB vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung angemessener Einzelwertberichtigungen bei erkennbaren Risiken angesetzt. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos besteht eine Pauschalwertberichtigung.

Die ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Rahmen der Jahresverbrauchsabrechnung mit den erhobenen monatlichen pauschalen Abschlagsbeträgen saldiert worden.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sowie die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennwert bewertet.

Es erfolgt kein Ausweis der aktiven latenten Steuern, da von dem Aktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 HGB kein Gebrauch gemacht wurde. Die latenten Steuern wurden auf Basis eines unternehmensspezifischen Steuersatzes von 30 Prozent ermittelt. Die Unterschiedsbeträge zwischen den handels- und steuerbilanziellen Werten ergeben sich überwiegend aus den Rückstellungen.

Die bis 2002 erhaltenen Baukostenzuschüsse werden jährlich mit 5 Prozent der Ursprungsbeträge aufgelöst. Die passivierten Bestände sind als Sonderposten wegen empfangener Ertragszuschüsse ausgewiesen.

Die Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen angemessen Rechnung tragen. Die Rückstellungen sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Für die Rückstellungen für Altersteilzeit, Jubiläen und Deputate wurden versicherungsmathematische Gutachten herangezogen. Alle Gutachten basieren auf versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Grundlage der Richttafel von Dr. Heubeck 2005 G.

Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wurde anhand eines Zinssatzes von 2,02 Prozent (durchschnittliche Restlaufzeit ein Jahr) unter Berücksichtigung einer jährlichen Gehaltsdynamik von 1,5 Prozent berechnet. Zurückgestellt wurden die Verpflichtungen aus abgeschlossenen Altersteilzeitverträgen in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme. Als Bewertungsmethode für die Berechnung der Rückstellung für Jubiläen und Deputate wurde die sogenannte Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) angewandt. Der Zinssatz beträgt 3,89 Prozent. Der Gehaltstrend wurde mit 1,5 Prozent berücksichtigt.

Finanzanlagen, die dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind und nur zur Erfüllung der Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen, wurden gemäß § 246 Abs. 1 Satz 2 HGB mit diesen verrechnet. Entsprechend § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB sind diese Finanzanlagen mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Erträge waren nicht zu verrechnen.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen Baukostenzuschüsse ab 2003 werden entsprechend der Nutzungsdauer und der Abschreibungsmethode der bezuschussten Anlagegüter aufgelöst, die übrigen Posten sind zum Nennwert bewertet.

3. Angaben zu Posten der Bilanz

Aktiva

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Als Vorräte sind Bau- und Installationsmaterial mit 311 Tsd. Euro abzüglich eines Bewertungsabchlages i.H.v. 70 Tsd. Euro sowie der Bestand im Wasserbehälter mit 3 Tsd. Euro ausgewiesen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. 10.377 Tsd. Euro resultieren aus Energie- und Wasserlieferungen sowie Bau- und Installationsleistungen. Es bestehen Wertberichtigungen i.H.v. 399 Tsd. Euro.

Die weit überwiegende Anzahl unserer Energie- und Wasserkunden wird nach einem rollierenden Verfahren jährlich abgelesen und abgerechnet. Der zum Bilanzstichtag noch nicht abgelesene und abgerechnete Verbrauch wird durch detaillierte Hochrechnungen pro Zähler individuell unter Berücksichtigung des jeweiligen Tarifes ermittelt und beläuft sich auf 21.254 Tsd. Euro. Die geforderten und noch nicht abgerechneten Abschlagsbeträge i.H.v. netto 16.932 Tsd. Euro sind von den Forderungen abgesetzt.

Die Forderungen gegen Gesellschafter i.H.v. 45 Tsd. Euro betreffen Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen i.H.v. 271 Tsd. Euro betreffen Lieferungen und Leistungen an die Verkehrsgesellschaft Stadtwerke Hilden i.H.v. 4 Tsd. Euro, 80 Tsd. Euro betreffen Lieferungen und Leistungen an die Grundstücksgesellschaft Stadtwerke Hilden mbH, 127 Tsd. Euro entfallen auf den Vorsteuerüberhang der Grundstücksgesellschaft Stadtwerke Hilden mbH. 60 Tsd. Euro entfallen auf ein kurzfristiges Darlehen an die Neue Energien Hilden GmbH.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen 129 Tsd. Euro und betreffen Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände i.H.v. 1.051 Tsd. Euro betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Konzessionsabgabe i.H.v. 330 Tsd. Euro, debitorische Kreditoren i.H.v. 30 Tsd. Euro, Forderung aus einem Vergleich i.H.v. 325 Tsd. Euro, geleistete Kautions i.H.v. 85 Tsd. Euro, Körperschaftsteuer für das Geschäftsjahr 2014 i.H.v. 58 Tsd. Euro, Gewerbesteuer für das Geschäftsjahr 2014 i.H.v. 212 Tsd. Euro und Gewerbesteuer für das Geschäftsjahr 2015 i.H.v. 5 Tsd. Euro.

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten belaufen sich am Bilanzstichtag auf 755 Tsd. Euro.

Passiva

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 6.020 Tsd. Euro.

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert 7.237 Tsd. Euro.

Die Gewinnrücklagen i.H.v. 1.895 Tsd. Euro haben sich nicht verändert.

Der Bilanzgewinn des Vorjahres i.H.v. 3.329 Tsd. Euro wurde im Berichtsjahr ausgeschüttet.

Die empfangenen Ertragszuschüsse beinhalten mit 873 Tsd. Euro Baukostenzuschüsse für Versorgungsanlagen bis Ende 2002, 290 Tsd. Euro wurden erfolgswirksam aufgelöst.

Die Steuerrückstellungen i.H.v. 8 Tsd. Euro entfallen auf die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag für 2015 (4 Tsd. Euro) sowie auf die Gewerbesteuer für 2013 (4 Tsd. Euro).

Die sonstigen Rückstellungen i.H.v. 3.289 Tsd. Euro betreffen Energiedepotat (855 Tsd. Euro), Verpflichtungen für Urlaub, Überstunden und Leistungsentgelte und sonstige Personalkosten (508 Tsd. Euro), Jubiläen (94 Tsd. Euro), Altersteilzeit (10 Tsd. Euro), Kosten der Verbrauchsabrechnung (411 Tsd. Euro), Regulierungskonto (402 Tsd. Euro), Drohverluste (48 Tsd. Euro), ausstehende Eingangsrechnungen (782 Tsd. Euro), Prozesskosten (97 Tsd. Euro) sowie übrige sonstige Rückstellungen (82 Tsd. Euro).

Der Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitverpflichtung beträgt 18 Tsd. Euro. Die Rückstellung wurde verrechnet mit Finanzanlagen im beizulegenden Zeitwert von 8 Tsd. Euro, die dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind und nur zur Erfüllung der Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen. Die Anschaffungskosten dieser Finanzanlagen betragen 8 Tsd. Euro.

Bei der Rückstellung für Drohverluste handelt es sich um drohende Verluste aus einem Zinsswapgeschäft. Bezogen auf Bankdarlehen i.H.v. 1.483 Tsd. Euro wurden variable Zinsen durch ein Swapgeschäft gegen feste Zinsen von 6 Prozent bis Laufzeitende des Darlehens am 30. Juni 2017 getauscht. In Höhe des negativen Marktwerts per 31. Dezember 2015 wurde eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften i.H.v. 48 Tsd. Euro gebildet.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

Restlaufzeiten für Verbindlichkeiten	Insgesamt 31.12.2015 TEUR	Davon mit einer Laufzeit		
		bis zu 1 Jahr TEUR	von 1 bis 5 Jahren TEUR	über 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.372	4.031	1.427	914
Erhaltene Anzahlungen	34	34		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.789	2.789		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	656	656		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	703	703		
Sonstige Verbindlichkeiten	2.469	2.469		
Summe Verbindlichkeiten	13.023	10.682	1.427	914

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i.H.v. 6.372 Tsd. Euro betreffen im Wesentlichen ein langfristiges Darlehen bei der Hypothekenbank Frankfurt AG (890 Tsd. Euro), ein Förderdarlehen zum Umbau der Umspannanlage Hilden bei der Postbank AG (1.601 Tsd. Euro), ein langfristiges Darlehen bei der Commerzbank AG (726 Tsd. Euro) sowie ein kurzfristiges Darlehen bei der Commerzbank AG (3.000 Tsd. Euro). Im Berichtsjahr wurden planmäßige Tilgungen i.H.v. 876 Tsd. Euro vorgenommen. Für das Darlehen der Hypothekenbank Frankfurt AG besteht eine Ausfallbürgschaft durch die Stadt Hilden vom 9. Juni 1987.

Die erhaltenen Anzahlungen i.H.v. 34 Tsd. Euro ergeben sich aus Kundenvorauszahlungen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. 2.789 Tsd. Euro entfallen im Wesentlichen auf die Energiebeschaffung und die Entgelte für vorgelagerte Netze.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern i.H.v. 656 Tsd. Euro betreffen Lieferungen und Leistungen der Stadtwerke Düsseldorf AG.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (703 Tsd. Euro) entfallen 565 Tsd. Euro auf die verbleibende Verlustübernahme der Verkehrsgesellschaft Hilden mbH, 41 Tsd. Euro auf die Verlustübernahme der Grundstücksgesellschaft Stadtwerke Hilden mbH, 5 Tsd. Euro betreffen Lieferungen und Leistungen. Ferner entfallen 90 Tsd. Euro auf Verlustübernahme der Neue Energien Hilden GmbH sowie 2 Tsd. Euro auf den Vorsteuerüberhang der Neue Energien Hilden GmbH.

Die sonstigen Verbindlichkeiten i.H.v. 2.474 Tsd. Euro enthalten im Wesentlichen abzuführende Lohnsteuer und Kirchensteuer i.H.v. 99 Tsd. Euro, Stromsteuer für 2015 i.H.v. 135 Tsd. Euro, Energiesteuer i.H.v. 15 Tsd. Euro, abzuführende Abwassergebühren i.H.v. 456 Tsd. Euro, Umsatzsteuer für das Geschäftsjahr 2015 i.H.v. 615 Tsd. Euro, kreditorische Debitoren i.H.v. 992 Tsd. Euro.



Als passive Rechnungsabgrenzungsposten (4.938 Tsd. Euro) sind die Restbestände der für die Benutzung der Schwimmbäder verkauften Geldwertkarten (314 Tsd. Euro) sowie Baukostenzuschüsse ab 2003 (4.624 Tsd. Euro) ausgewiesen; die Zugänge belaufen sich auf 821 Tsd. Euro; 216 Tsd. Euro wurden erfolgswirksam aufgelöst.

4. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung und Zusammensetzung der Umsatzerlöse stellt sich wie folgt dar:

Umsatzerlöse	2015 TEUR	2014 TEUR	Veränderung TEUR
Erlöse aus der Energie- und Wasserversorgung			
Stromversorgung	36.629	37.977	-1.348
Gasversorgung	17.178	15.438	1.740
Wärmeversorgung	1.557	1.528	29
Wasserversorgung	6.134	6.087	47
	61.498	61.030	468
Abzüglich Stromsteuer	-3.040	-3.272	232
Abzüglich Erdgassteuer	-1.784	-1.626	-158
	56.674	56.132	542
Erlöse aus Bädern			
Hallenbad Hildorado	1.253	1.281	-28
Freibad Waldbad	265	196	69
Nebengeschäftserträge	218	869	-651
Auflösung empfangener Zuschüsse	512	547	-35
Summe	58.922	59.025	-103

Die Strom- und Erdgassteuern werden als Verbrauchsteuern von den Endverbrauchern erhoben; sie sind an das Hauptzollamt abzuführen. Insofern handelt es sich um einen durchlaufenden Posten, der von den Brutto-Umsatzerlösen abzusetzen ist.

In der Position sonstige betriebliche Erträge (2.846 Tsd. Euro) sind Miet- und Pächterträge, das Entgelt für die Erhebung der Kanalbenutzungsgebühren, Erträge aus Mahn-, Inkasso- und Sperrgebühren, periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (1.566 Tsd. Euro) sowie andere betriebliche Erträge ausgewiesen.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren i.H.v. 32.987 Tsd. Euro setzen sich zusammen aus Energie- und Wasserbeschaffungskosten einschließlich Netzentgelten i.H.v. 32.694 Tsd. Euro, Material für Bau- und Installationsleistungen i.H.v. 298 Tsd. Euro sowie sonstigen Materialaufwendungen i.H.v. 30 Tsd. Euro. Die Aufwendungen wurden um KWK-Gutschriften aus Vorjahren i.H.v. 35 Tsd. Euro gekürzt.

Von den Aufwendungen für bezogene Leistungen i.H.v. insgesamt 1.723 Tsd. Euro entfallen 989 Tsd. Euro auf die Energie- und Wasserversorgungsanlagen, 666 Tsd. Euro auf Bäderanlagen und 68 Tsd. Euro auf sonstige Betriebsaufwendungen.

Der Lohn- und Gehaltsaufwand ist um 3,5 Prozent bzw. 272 Tsd. Euro auf 7.868 Tsd. Euro gestiegen. Im Geschäftsjahr 2015 erhöhten sich die tariflichen Entgelte ab dem 1. März 2015 um 2,4 Prozent. Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung erhöhen sich um 204 Tsd. Euro auf 2.113 Tsd. Euro; davon entfallen 655 Tsd. Euro auf die Altersversorgung.

Für die aktiven Mitarbeiter besteht eine Zusatzversorgung bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (RZVK). Der Umlagensatz beträgt 4,25 Prozent. Das umlagepflichtige Entgelt im Jahr 2015 betrug 7.149 Tsd. Euro. Auch für 2016 wird der Umlagensatz voraussichtlich 4,25 Prozent betragen. Zusätzlich wird ein Sanierungsgeld von 3,5 Prozent des ZVK-pflichtigen Entgelts erhoben. Im Berichtszeitraum wurden Beträge i.H.v. 554 Tsd. Euro gezahlt.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen haben sich um 240 Tsd. Euro auf 2.709 Tsd. Euro erhöht.

Die Konzessionsabgabe hat sich gegenüber dem Vorjahr um 94 Tsd. Euro auf 3.278 Tsd. Euro erhöht; sie wurde in voller Höhe erwirtschaftet.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen i.H.v. 3.686 Tsd. Euro betreffen Grundstücks- und Gebäudeaufwendungen, Fuhrparksaufwendungen, Miet- und Pacht aufwendungen, EDV-Kosten, Versicherungen, Rechts- und Beratungskosten, Fortbildungskosten, Aufwendungen für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, allgemeine Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen sowie Förderzuschüsse im Sinne rationaler und sparsamer Energieverwendung. Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen periodenfremden Aufwendungen belaufen sich im Berichtsjahr auf 48 Tsd. Euro.

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme i.H.v. 637 Tsd. Euro betreffen die Jahresfehlbeträge der Verkehrsgesellschaft Hilden mbH, der Grundstücksgesellschaft Stadtwerke Hilden mbH und der Neue Energien Hilden GmbH, die gemäß den Ergebnisübernahmeverträgen übernommen werden.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens i.H.v. 14 Tsd. Euro resultieren aus Ausleihungen an Beteiligungsgesellschaften.

Die Zinsaufwendungen haben sich um 24 Tsd. Euro auf 274 Tsd. Euro vermindert.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag i.H.v. 1.514 Tsd. Euro entfallen mit 843 Tsd. Euro auf Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag 2015 sowie mit 772 Tsd. Euro auf Gewerbesteuer 2015, die Aufwendungen wurden um Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag Vorjahre i.H.v. 48 Tsd. Euro sowie Gewerbesteuer Vorjahre i.H.v. 53 Tsd. Euro gekürzt.

Die sonstigen Steuern i.H.v. 484 Tsd. Euro betreffen die Grundsteuer, die Kraftfahrzeugsteuer, Stromsteuer und Erdgassteuer auf den Eigenverbrauch und andere Steuern.

5. Sonstige Angaben

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter	bis zum 30.10.2015	ab dem 01.11.2015
Stadt Hilden Holding GmbH	50,1 Prozent	75,1 Prozent
Stadtwerke Düsseldorf AG	49,9 Prozent	24,9 Prozent

Die Beteiligung der Stadtwerke Düsseldorf AG bezieht sich lediglich auf den Versorgungsbereich und nicht auf die Bereiche Bäder, Grundstücke und Verkehr.

Im Rahmen der Neustrukturierung der Gesellschafteranteile zwischen den Gesellschaftern Stadt Hilden Holding GmbH und Stadtwerke Düsseldorf AG haben der Aufsichtsrat der Stadtwerke Hilden GmbH mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 7. September 2015 und die Gesellschafterversammlung mit Beschluss vom 8. September 2015 eine Änderung des Gesellschaftsvertrages der Stadtwerke Hilden GmbH beschlossen.

Im Konsortialvertrag wurde ein sogenanntes Tracking-Stock-Modell zwischen den Vertragsparteien vereinbart. Bei Tracking Stocks handelt es sich um eine spezielle Art von gesellschaftsrechtlicher Beteiligung, die den Gesellschaftern rechtlich eine Beteiligung an der Gesamtgesellschaft, wirtschaftlich jedoch nur an einer bestimmten Sparte oder einem Teilbereich des Unternehmens gewährt.

Die Einführung von Tracking Stocks ist nicht mit der Bildung neuer, rechtlich selbständiger Einheiten verbunden. Es erfolgt lediglich eine „virtuelle Spaltung“ durch eine getrennte, sparten-spezifische Rechnungslegung.

Geschäftsführer

Dipl.-Ing. Hans-Ullrich Schneider

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2015 waren durchschnittlich 155 Mitarbeiter bei der Stadtwerke Hilden GmbH beschäftigt (davon 47 gewerbliche Mitarbeiter, 104 Angestellte und 4 leitende Angestellte).

Beteiligungen

Es besteht eine 100-prozentige Beteiligung an der Grundstücksgesellschaft Stadtwerke Hilden mbH. Das gezeichnete Kapital dieser Tochtergesellschaft beläuft sich auf 75 Tsd. Euro; das Eigenkapital zum 31. Dezember 2015 beträgt 998 Tsd. Euro. Im Geschäftsjahr 2015 ist ein Jahresfehlbetrag i.H.v. 41 Tsd. Euro angefallen, der von den Stadtwerken Hilden GmbH übernommen worden ist.

An der Verkehrsgesellschaft Hilden mbH besteht eine Beteiligung von 95 Prozent. Das gezeichnete Kapital dieser Gesellschaft beläuft sich auf 26 Tsd. Euro; das Eigenkapital zum 31. Dezember 2015 beträgt 2.454 Tsd. Euro. Im Geschäftsjahr 2015 ist ein Jahresfehlbetrag i.H.v. 506 Tsd. Euro angefallen, der von den Stadtwerken Hilden GmbH übernommen worden ist.

Ferner besteht eine 100-prozentige Beteiligung an der Neue Energien Hilden GmbH. Das gezeichnete Kapital sowie das Eigenkapital dieser Gesellschaft betragen 25 Tsd. Euro. Im Geschäftsjahr 2015 ist ein Jahresfehlbetrag i.H.v. 90 Tsd. Euro angefallen, der von den Stadtwerken Hilden GmbH übernommen worden ist.

Eine 50-prozentige Beteiligung besteht an der Wasserwerk Baumberg GmbH in Solingen. Das gezeichnete Kapital dieser Gesellschaft beträgt 200 Tsd. Euro; das Eigenkapital beläuft sich per 31. Dezember 2014 auf 2.635 Tsd. Euro. Die Gesellschaft weist für 2014 einen Jahresüberschuss i.H.v. 300 Tsd. Euro aus, es besteht ein Verlustvortrag i.H.v. 965 Tsd. Euro.

Des Weiteren besteht eine 50-prozentige Beteiligung an der HDRegionNet GmbH in Düsseldorf. Das gezeichnete Kapital dieser Gesellschaft beträgt 100 Tsd. Euro; das Eigenkapital beläuft sich per 31. Dezember 2014 auf 37 Tsd. Euro. Die Gesellschaft weist für 2014 einen Jahresfehlbetrag i.H.v. 5 Tsd. Euro aus.

Abschlussprüferhonorar

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers wird nicht angegeben, da es in die Angaben im Konzernabschluss der Stadt Hilden Holding einbezogen wird.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen aus Leasingverträgen i.H.v. 327 Tsd. Euro und aus Mietverträgen i.H.v. 122 Tsd. Euro. Aus abgeschlossenen Energielieferverträgen bestehen für die Jahre 2016–2018 Verpflichtungen i.H.v. 15.536 Tsd. Euro. Zum Bilanzstichtag bestand ein Bestellobligo in Höhe von 59 Tsd. Euro.

Ergebnisverwendung

Der Beschluss unserer Gesellschafterversammlung über die Verwendung des Jahresüberschusses i.H.v. 5.239 Tsd. Euro steht noch aus.

Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Personen

Geschäfte mit nahestehenden Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen wurden im Berichtsjahr nicht getätigt.

Angaben zu § 6 b Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Geschäfte größeren Umfangs außerhalb der Energieversorgung mit verbundenen und assoziierten Unternehmen gemäß § 6 b Abs. 2 EnWG bestanden nicht.

Hilden, 2. Mai 2016

Stadtwerke Hilden GmbH



Hans-Ullrich Schneider

Bestätigungsvermerk

„Die Baker Tilly Roelfs AG, Düsseldorf, erteilte dem von den Stadtwerken Hilden GmbH aufgestellten Jahresabschluss mit Datum vom 4. Mai 2016 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.“

Impressum

Herausgeber:

Stadtwerke Hilden GmbH
Am Feuerwehrhaus 1
40724 Hilden
Telefon 02103 795-0
Telefax 02103 795-130

info@stadtwerke-hilden.de
www.stadtwerke-hilden.de

Fotos:

Frank Beer, Düsseldorf
iStock/Getty Images

Konzept und Design:

HolleSand, Köln

Redaktioneller Text:

Kramer-Kommunikation,
Wuppertal

Druck:

DFS Druck Brecher GmbH,
Köln

FSC®-zertifiziert gedruckt und
klimaneutral produziert



Mehr über den klimaneutralen Druck
dieses Geschäftsberichts erfahren Sie hier:



Kennzahlen

		2015	2014	2013	2012
Absatz					
Strom ¹	MWh	171.937	177.316	188.229	191.876
Gas ¹	MWh	311.329	290.023	384.284	378.096
Wärme ¹	MWh	14.243	13.503	16.518	11.599
Wasser ¹	Tsd. m ³	3.295	3.248	3.233	3.194
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage					
Umsatzerlöse ²	Tsd. Euro	58.922	59.025	64.815	61.435
Strom ²	Tsd. Euro	33.589	34.705	35.808	34.207
Gas ²	Tsd. Euro	15.394	13.812	19.150	17.326
Wärme ²	Tsd. Euro	1.557	1.528	1.047	1.149
Wasser ²	Tsd. Euro	6.134	6.087	6.044	5.930
Ergebnis vor Steuern	Tsd. Euro	7.236	4.697	5.855	5.747
Jahresüberschuss	Tsd. Euro	5.239	3.330	2.798	4.226
Investitionen	Tsd. Euro	4.783	4.025	3.831	4.039
Anlagevermögen	Tsd. Euro	29.624	28.137	26.603	25.746
Gezeichnetes Kapital	Tsd. Euro	6.020	6.020	6.020	6.020
Eigenkapital	Tsd. Euro	20.390	18.481	18.301	18.777
Bilanzsumme	Tsd. Euro	42.527	44.164	46.215	45.867
Mitarbeiter	Anzahl	149	150	151	150
Stromversorgung					
Leitungsnetz	km	413	412	411	410
Hausanschlüsse	Anzahl	10.402	10.278	10.224	10.114
Zähler	Anzahl	37.492	37.323	37.314	37.240
Gasversorgung					
Leitungsnetz	km	177	175	174	173
Hausanschlüsse	Anzahl	7.553	7.499	7.399	7.330
Zähler	Anzahl	11.274	11.262	11.263	11.090
Wasserversorgung					
Leitungsnetz	km	182	181	180	179
Hausanschlüsse	Anzahl	9.705	9.655	9.609	9.573
Zähler	Anzahl	10.195	10.142	10.137	10.103
Bäder					
Besucher, gesamt	Anzahl	396.149	381.352	388.682	401.630

¹ Ohne Eigenverbrauch.

² Ohne Eigenverbrauch und Energiesteuern.

